



ng ausgesprochen. Der Unterschied besteht indessen darin, daß die Vertreter der Lehre von dem freien Besitzungsrecht des Einzelnen nicht von den organisierten Staaten einen Fortschritt in der Entwicklung unserer Gesellschaft erwarten, sondern auf dem in der Gesellschaft selbst frei vorhandenen Stande. Auch hier wird die verallgemeinerte und geläuterte Erkenntnis von den Verlagen und dem Zusammenhang der sozialen Erscheinungen unendlich viel dazu beitragen, an Stelle des Egoismus mehr und mehr das Gefühl für das Gemeinwesen sich entwickeln zu lassen; denn nur durch eine fortgeschreitende Einschränkung der egoistischen Empfindungssphäre ist eine Entwicklung im sozialen Sinne denkbar und möglich. In diesem Sinne aber werden wir Alle Opfer zu bringen haben, die Arbeitnehmer wie die Arbeitgeber, und nur dann werden wir in Stand sein, den einmal geschaffenen Klassenfond geistlich zu überbrücken, wenn wir die Erkenntnis zu pflegen wissen, daß wir Alle die Kinder in einem großen Gemeinwesen, des Vaterlandes, sind.

## Die Kreuzzeitung und die Feuersturm in der Friedrichstraße.

Es war bisher die schöne Gewohnheit des Guten und Anständigen, vor jedem überdrüssig hergehenden Unglücktheilnahmenvoll innenzuhören. Der Unglücksblitz giebt jetzt gegen die Hegeren des Parteidienstes. Ein Missgeschick war sein Schild. Dieses leste Reichen von Menschlichkeit, das sich inmitten einer allgemeinen Sitzenverzögerung noch unangestört erhalten hatte, erscheint nun gleichfalls bedroht. Die Kreuzzeitung aber ist der Ruf vorbehalten gewesen, eine Wandlung dieses Zustandes herbeizuführen zu haben. Das Blatt, dessen politische Geschichte mit dem Bubenblatt am Walde begonnen, das später die nichtzuverdienigen Beschuldigungen gegen den Prinzen Wilhelm von Preußen, den nachmaligen deutschen Kaiser, in die Welt hinausgerufen, dasselbe bauharter Blatt, welches die schwadnoischen Verleumdungssatiren gegen den furchtigen Reichsanziger verächtlich ist, nunmehr auf einem solchen Niveau stiller Verwahlosung angelangt, daß es selbst jenes entgegnerende Brandungsfeld zum Gegenstand einer parteielliven Erörterung macht, wie sie glücklich Beste ist gegen unsere ganze deutsche Presse noch nicht zu verzeichnen gegeben ist. Es gehört sturwähn die ganze eiserne Sirene eines Namens wie der Freiherr v. Hammerstein dazu, um bei dem ziemlich in seiner frischen Zeitung veröffentlichten Auftrage nicht vor sich selber zu erzählen. Diese beispiellos rohen Aufschlüsselungen eines Mannes, dem Nichts in der Welt mehr heilig ist, auch nicht einmal die Majestät des Schmerzes, den ein Vaterherz an den Gräbern seiner verbrannten Kinder empfindet, diese beispiellos rohen Beschuldigungen verdorben auch außerhalb der Hammersteinischen Parteiwerke bekannt zu werden. Wie losen die selben daher wortgetreu folgen? Die Kreuzzeitung schreibt in ihrer gestrigen Abendnummer:

### Der Brand am 19. September und was dahinter steht.

Man wird uns zugeben, daß wir keinen Verdacht gemacht haben, das Brandungsfeld in der Friedrichstraße zu Berlin von 19. September von einem anderen Standpunkt als dem parteilosen Berichterstattung zu behandeln, wie er an sich der einzige angemessene ist und bleibt. Wenn wir aber sehen, daß dieser Vorwurf von der gesuchten Liebeserklärung, die eigentlichen Tatenblätter, höher und niedriger Gottung voran, zu einer unerhörten in Berlin noch nicht dagekommenen Höhe gegen die Feuerwehr ausgebendet wird, dann müssen wir die ersten Tränen als bezeugen, was es ist und zugleich auf die charakteristischen Züge hinweisen, welche den Fall von üblicherweise dieser Art unterscheiden. Ein Dreieck ist es, was sich uns dabei aufdrückt. Die Kopftugieit, welche es verhindert, daß die Feuerwehr rechtzeitig eingreift, während sie durch die Feuerwehr selbst verhindert wird, um später daran an sich nach unerhörten Rettungsmaßnahmen im Wege zu liegen, ferner das Verstehen, die Schnitt ausschließlich auf Adexe zu richten, und künftig den Versuch, das Ganze systematisch im Parteiinteresse zu verwerthen, ohne Rücksicht auf den gemeinen Schaden, der dadurch angerichtet werden muß.

Von dem ersten Punkte reden wir nicht gern, da es in der That sehr menschlich ist, daß eine plötzliche Katastrophe, wie ein nächtlicher Brand, die Sinne verwirrt und die Gefühlsfähigkeit lähmt. Die Kraft wird aber bei allem herausfordernd, wenn die Beobachtungen hinterher zu thun, als ob sie Heilige seien und sich mit ihrem Urtheile dem der Fachmänner nicht nur gleichstellen, sondern darüber eben herab behaupten, wie es Herr v. Hammerstein getan. Er mag von den besten Absichten berichtet gewesen sein; in dem Anfange wilder Aufregung, in dem er sich befand, würde er zweifellos in den Tod aufdrängen, sein, der Tod aber wäre verhindert worden. Statt die Feuerwehr auszurufen, sollte er ihr dankbar sein; ihr Verdikt hat an das Leben gereicht.

Sich aufzustellen und sich zweitens die von der gesamten jüdisch-liberalen Presse unterstützte Tendenz bewerkstelligt gemacht, die eigentliche Ursache des Unglücks theils hinter einem durchdachten Geschehne über alle möglichen Abwendungen verbündet zu lassen, theils auf die zu walzen, die auch ihrerseits den Feuer-

zum Opfer gefallen waren, was aber freilich kaum irgendwo der Erwähnung werth gehalten wird. Den gegenüber muß betont werden, daß in den Kreisen der Sachverständigen gegenwärtig kaum noch ein Zweifel besteht, daß der Brand seinen Ursprung in dem genannten „Berliner Zimmer“ gehabt und sehr bald ausgebrochen ist. „Wohl“? Um diese Vermuthung“ in die Hände der Stadt zu bringen. Darnach trachtet man, wie die Einwohner wissen wollten, längst der Brand am 19. September d. J. überwältigt und besiegt worden zu sein. Und dieser Brand wurde, und er eignete sich dazu, wie sein anderer Nachfolg dieser Art, weil es eine wohlbekannte jüdische Familie war, die man als „Opfer“ mangelschaffter Leitung hinstellen konnte.

Die publizistische wie die politische Technik hat sich dabei tadellos erwiesen. „Schmaus & Sohn“ (Herr Järel) schaffte natürlich durch Berlin und stand im „Roten Hanse“ Widerstand. Die Stadtverordneten Richter und Geisten stellten den Antrag auf amtliche Untersuchung der Ursachen des Brandes am 19. September d. J., und dieser Antrag wurde „ohne Murken“ angenommen.

Daher die Herren sich über auch überlegt, was sie gethan. Wissen sie, was es heißt, das Vertrauen in einer Einrichtung untergraben zu helfen, welche eines wohlverdienten Weltberufes in deren Schule Berlin bisher richtig geschafft hat? Die Folgen können und werden nur verheerend sein. Die Bevölkerung wird sich beunruhigt fühlen, wo sie sich sicher glaubte; die Mainfranken, die Feuerwehr aber müssen an ihrem Selbstvertrauen, wie an dem Prinzen Wilhelm ihre Beziehung einbüßen. Das Ausland endlich wird es nicht mehr für nötig halten, nach Berlin zu kommen, um unsere Einrichtungen kennen zu lernen. Das Adest liegt auf der Hand, aber was thut's? Wenn nur die Juden ihren Willen haben, dann ist's gut!

Reden Menschen von einer auch nur halbwägig auständigen Einflussnahme muß es bei dem Ueberleben dieser bodenlosen Einverstimmungen, von thotsächlichen Verbedingungen mit Scham und Ehr erfüllt, daß etwas Deutliches in einem zivilisierten, in einem dementsprechenden Lande geschrieben werden kann! Wir sind weit davon entfernt, die Gesinnungsarbeit des Artikelbeschreibers etwa als eine für die Kreuzzeitung parteiell typisch hinzustellen. Rein, wie die Gesinnungsarbeit ist vielmehr das einzige unveräußerliche Eigenthum des Herrn v. Hammerstein! Sie soll er auch ganz umholt und ganz ausschließlich für sich selber behalten. Fürwahr eine Aufschnaufung, aus welcher heraus ein Artikel wie der obige gezeichnet werden kann, ist eine in ihrer Ungeheuerlichkeit vereinzelt dastehende. Welch eine unergründliche Gemeinschaft der Einbildung gehört dazu, angeblich eines solchen erschütternden Brandungsfelds von einer Judentruppe höheren und niedrigeren Rangstufen, von einer derartigen Erdärmlichkeit! Und drei mal Biu über eine derartige Erdärmlichkeit; sie wird nur noch durch die Schamlosigkeit überboten, welche vor der Bekanntmachung solch einer Abschämlichkeit nicht zurücktrete. Wogegen bisher noch kein anderes Blatt bereit stand, ließ die Kreuzzeitung — unter der glorreichen Führung des Freiherrn v. Hammerstein — ja hats gewagt. Sie hat den letzten Rest von anständiger Gesinnung herabgestoßen und sie abgestreift — sie kann nunmehr frei walzen. Soll man angeblich dieser Brutalität ohne Gleichen etwas Anderes thun, als die stillste Verwahlosung eines Menschen, der sich derselben schuldig gemacht, aus tiefer Seele bedauern? Soll eine Gesinnung, wie sie sich in dem Kreuzzeitung-Artikel findet, die nicht einmal zu verachten, sie ist eben nur zu bemitleiden, denn aus dieser Verleugnung jeden moralischen Gefühls sind die Schleim, Klebst und Schamburg erwachsen.

\* Zur Begrüßung Kaiser Wilhelms, der heute Vormittag 9 Uhr in Wien eintrifft, schreibt die „Wiener Abendpost“: So oft der Herrscher des befreundeten Nachbarreiches in Österreich-Ungarn erscheint, freuen sich die Wölfe dieses Staates; ihre Sympathie ist dem Kaiser Wilhelm, dem hohen Zielen aufstrebenden Herrscher, zuwendet, welcher noch jüngst den Geschöpfen der Fremdenherrschaft für unseren erbabenen Monarchen einen so rücksichtslosen Anstand gegeben hat. Als diese Worte (es ist der vom Kaiser Franz Joseph gemeinsam mit dem Kaiser Franz Joseph gemeinsam) bei uns bekannt wurden, erfüllte eine freudige Erregung unsere Herzen. Wie alle sind Stolz auf unsern Kaiser, wie stehen unter Wacker und wer diese anscheinend erhält, dem gehört unser Herz und Geist und wir geben bei der heutigen Gelegenheit unseren Gefüßen begeistert Ausdruck. Die Kunde, der deutsche Kaiser werde unserm bezeugten Monarchen neuerdings einen Besuch abstatten und Wien berühren, verbreite daher Freude in allen Kreisen der Reichshauptstadt und einmuthig wurde der Beschluss gefasst, die Stadt

schlich zu schmücken, um dem deutschen Kaiser einen seiner würdigen Empfang zu bereiten. Mit Wien ist ganz Österreich-Ungarn eins auf diesem Tage der Freude. Es gedenkt des hohen Friedenszwecks beider Majestäten, ihrer steten Sorge, das Wohl ihrer Völker zu fördern, und ist bei bewegt von den Worten, die der deutsche Kaiser in Grävenstein geprahnt hat, als er „die engen Beziehungen inmitten Freundschaft und festster Waffenbrüderlichkeit“ mit seinem erhobenen Kaiser laut verkündete. Solche Worte bleiben den Wölfen Österreich-Ungarns unvergänglich und Wien im Namen der Angehörigen des Reiches wird morgen begeistert aussehen: Hoch lebe der Gott, der Freund unseres allernädigsten Herrn und Kaisers, hoch Kaiser Wilhelm!

\* Das Sozialistengesetz hat mit dem heutigen Tage ausgetragen und ist zu Grade gerungen (siehe den Beitrag); aber die Zahl der Leidtragenden ist, trotzdem es zwölf Jahre hindurch als Hauptthürke der bestehenden Ordnung gefeiert wurde, eine sehr winzige. Von Denen, die noch bis vor kurzem Alles von der Fortdauer des Gesetzes abhängig machen, hat sich eines nach dem Andern bei Seite gedrängt, und viele vieler Rightspolitiker in den Reihen des Kartells ist über Nacht die Erkenntnis gekommen, daß unter Recht stark genug ist, um auch ohne die Krüze des Auslaßgelegetts vorwärts zu kommen. Zu den Belehrten gehört sich auch die „Post“, die sich zu der Ansicht bekenn, daß das Aufgebot des Gesetzes nicht die Kapitulation vor der Sozialdemokratie bedeutet, sondern vielmehr von Vertrauen zur Kraft des Staates und des Bürgerthums zeuge. Das letztere müsse allerdings seine Schuldigkeit thun. Das Sozialistengesetz habe es das Bürgerthum zur Lässigkeit verfeitet. Das Bewußtsein auf sich gestellt zu sein, und die daraus sich ergebende Verantwortung werde, wenn anders es seiner Stellung in Staat und Gesellschaft würdig sei, es zur Entfaltung seiner vollen Kräfte anstreben müssen. Diese Aufforderungen werden unter Recht sehr bekannt und vertragen annehmen; denn sie deuten sich durchaus mit denjenigen, die wir seit fast fünf Jahren verfochten haben — bisher allerdings gegen die „Post“ und die gesammte Kartellpresse. Mit einem leicht verständlichen Auftakt an gewisse standhaftes Vorwissen des jüngsten Zeit erinnert dann das freitexturale Blatt daran, daß es heute keine natürliche Autorität der sogenannten höheren Stände mehr giebt, wenn ihr das Korrelat vollster Erfüllung der Pflichten der sozialen und wirtschaftlichen Stellung fehlt. Wenn man mit solchen Überzeugungen, die den Wölfen des Sozialistengesetzes freilich fern liegen, in den Kampf gegen die Sozialdemokratie eintritt, dann wird man langsam, aber sicher Erfolge erzielen, als man mit dem Polizeiauftrag zu erzielen vermochte.

\* Als Herr v. Puttkamer-Plauth in der letzten Session des Abgeordnetenkamtes von Herrn v. Reibnig aufgerufen wurde, Beweise für seine Behauptung beizubringen, Herr v. Reibnig habe bei der Leidenschaftswahl in Tilsit-Niederung und Rothenberg-Löbau mit Hilfe der „kreisenden Schnapslasche“ agiert, oder seine Behauptung anfeindet, daß durch gerichtliche Verhandlung die Wahlfreiheit der gegen v. Reibnig erhobenen Anklagen festgestellt werden könnte, juchte er sich mit der inhaltlosen Erklärung aus, der Afra sei ziehen, daß er Herrn v. Reibnig gegenüber auf die ihm als Abgeordneten zufallende Straflosigkeit verzichte. Nachdem in jüngster Zeit v. Reibnig eine Beleidigungssatzlage gegen die Redaktion der konserватiven „Danz. Allg. Zeit.“ erhaben hatte, welche die Puttkamerischen Erzählungen abdrückt und breit getreten hatte, mußte man erwarten, daß Herr v. Puttkamer-Plauth dem Anklagten zu dessen Vertheidigung seine Beweise für das Verhalten des Herrn v. Reibnig zur Bezeugung stellen werde. Das ist nicht geschehen. Im Gegenteil hat der Vertheidiger des Anklagten erklärt, das Material, auf Grund dessen Herr v. Puttkamer i. S. seine Behauptungen im Abgeordnetenkamte gemacht habe, sei nicht mehr vorhanden. Das kann nur heißen, daß Herr v. Puttkamer-Plauth sich inzwischen von der Haftlosigkeit seiner gegen Herrn v. Reibnig erhobenen Beschuldigungen überzeugt hat und er deshalb den Redakteur des konserватiven Danziger Blattes seinem Schiff überließ. In Wirklichkeit trifft die Beurteilung des Redakteurs Herrn v. Puttkamer-Plauth selbst.

\* Zur Krise in Portugal liegt uns folgende Drahmelldung aus Lissabon vor:

Der König macht heute Dienstag im Parke des Schlosses Quelha einen Spaziergang und empfängt später Martens Ferrero, welcher auch vom König zum Diner geladen wurde. Martens Ferrero hat den Auftrag zur Bildung eines neuen Ministeriums übernommen; bestellt wird, wie es heißt, das Portefeuille des Außenvertrages. Graf Caçal Ribeiro wird als Minister des Inneren genannt. Martens Ferrero, heute ein Mann von 50 Jahren, war ursprünglich Professor der Jurisprudenz; schon als junger Mann

gefunden,“ sagte er. Abschied nehmend, zu dem alten Grafen, dann wandte er sich an Kamilla: „Lebe wohl, Kamilla!“

Er reichte ihr die Hand; im nächsten Augenblick hatte er das Zimmer verlassen.

„Willst Du ihn nicht hinausbegleiten — wegen der langen Reise?“ fragte der alte Graf lächelnd.

„Wir müssen die Umstände erneut, Papa“, erwiderte sie, „wie oben ohnehin schon die Zeit verfünt.“

„Du Gute! Ihr verwohnt mich Beide, er und Du,“ erklärte der Graf, „me und immer hat es einen besser gepflegten Papa gegeben als mich!“

(Fortsetzung folgt.)

## Theater, Kunst, Wissenschaft.

P. L. Die Vorstellung der „dramatisierten Geschichte Gottfrieds von Berlichingen“ in der Einrichtung des Herrn Dr. Otto Decentri wählt im Königlichen Schauspielhaus von halb sieben bis halb zwölf. In der vorgestrahlten Stunde, in der wie diese Seiten zu schreiben gezwungen sind, müssen wir uns auf wenige Worte beschränken.

Sorgfalt und Originalität lassen sich dieser neuen Bühnengestaltung des „Göb“ gewiß nicht absprechen. Aber das, was aus der ersten Handelswelt der Dichtung für die Bühne gewonnen worden ist und aus wirklichen Werth für die Bühne machen darf, steht doch in keinem rechten Verhältniß zu den Verlusten, die unser alter „Göb“ erlitten hat. Die Zweiteilung der Bühne, die im zweiten Aufzuge ganz und in den folgenden Aufzügen zum Theil nur Vermeidung kommt, bewährt sich nicht. In dem engen Raum wird die Handlung zerquält. Zu voller Geltung kommen nur diejenigen Szenen, in denen den Künstlern der ganze Spielraum der Bühne zur Verfügung steht.

Unter den Darstellern, die einzeln aufzuführen wegen der großen Anzahl uns diesmal nicht verdonkt ist, thaten sich an Herrn Rößler in der Rolle des Gottfrieds besonders hervor. Frau Stolberg (Elsbeth), Herr Grünbe (Mutter), Fräulein Poppe (Abelheid) und Herr Matthesky, der als Franz nur zu weiblich schönes Kostüm trägt. Auch Herr Ludwig als Weißlinger und Frau v. Hochburg als Maria bieten viel Täuschiges, wenn sich auch gegen dies und das eine berechtigte Einwendung erheben läßt.

In der Zigmereiepisode machen sich Frau Seebach und Fräulein Conrad vortheilhaft bemerkbar.

Diese neue Bearbeitung des „Göb“ erfordert eine eingehendere Verzeichnung, die dieser flüchtigen Notiz folgen wird.

W. F. Die Berliner sind mitunter recht liebe Leute. Sie haben gestern im Wallner-Theater einer Komödie Beifall gesetzt, einer Komödie, die eigentlich gar keine Komödie war, sondern nur ein zusammengefügtes Auetdeträum. Das Charakter-Gemälde aus Ferdinand Romants Leben „Als der Kalifens Welt“ ist aus einem Schauspieler für einen Schauspieler geschrieben. Herr Galliani in Königsberg hat es verbrochen, Herr Schweighoffer hat es gesetzt gerettet — sowie da eben noch Retting möglich war. Mit Herrn Galliani hat sich eine Beleidigungssatzlage gegen die Redaktion der konserватiven „Danz. Allg. Zeit.“ erhaben hatte, welche die Puttkamerischen Erzählungen abdrückt und breit getreten hatte. Dann hältte er ihm uns vielleicht zeigen können, welche absonderlichen Mann, Spaknacher halb und Poet und melancholischer Grübler, zeigen gewissermaßen von innen heraus, anstatt vor unseren Augen sein Leben sich abspielen zu lassen als eine Reihe unverstülpter Anekdoten, gerade so viel wie man braucht, vier Akte zu füllen.

Es gibt mir eine Rolle in dem Stück: den Rainmund. Alles Anwesen ist sehr angehängt wie die bunten Bänder an dem Maßbaum, den man auf jeder Kniehöhe sehen kann. Der Baum steigt in grober Linienform, die Bänder, die ihn begleiten, wechseln, immer anders, immer neue. Eine bunte Gesellschaft.

Man thäte sehr unrecht, wollte man viel über dieses Stück sich erfreuen, denn literarischer Werth gleich Null ist. Es ist ein Gemälde von zahllosen Füchsen und Läppchen, aneinandergeklebt ohne Farben und Geschmack. Tandem Süßen geben noch keinen ganzen Platz und wenn dann der Schneider noch ungeschickt ist, kann's ein hämmerliches Bild werden. Und so war's denn auch, trotz aller anstrengten Geschäftsamkeit höchst unliterarisch, und trotz aller ausstudierten Effekte höchst langweilig. Jeder Zwischenfall bedeutet fast Theatervorstellung zweier Jahre, jeder Alt führt eine Schwäche zu wahren.

Dies vorzüchliche Spiel holt alles über Wasser. Schweighoffer hat das, was er kann, thun. Er spielt die Rolle — ob's auch wirklich fehlt, das heißt die Götter. Aber das, was diesem Rainmund eigentlich fehlt, das heißt die Hintergrund-Wolken, das Schauspielerische, die Herzen der Dichter vergeben. Als der Rainmund der Janisch und Galliano die Schauspieler meisteften. Anna Schramm war eine Rechtsfrau, die wie ein Bonvivant einst Wallenstein-Korvern errungen; natürlich prächtig und mit Beifall überhäuft. Im ersten Akt fiel sie an Braut Marie Rosner durch ihre ununterbrochene Röte auf. Das Stimmen ist klein, aber angenehm. Im zweiten Akt spielt Fräulein Regine

Parlament gewählt, ward er 1859 Justiz- und Kultusminister. Später war er nach einander Minister des Innern und der Finanzen; auch als Erzieher der königlichen Prinzen, u. d. des jungen Königs, der vielleicht Mann thätig gewesen. Seit 1885 war er Generaldirektor im Bauamt.

## Deutschland.

\* Der Kultusminister hat an die königlichen Regierungen eine Verfügung erlassen, laut welcher dieselben förmlich darüber berichten sollen, ob und wie viele Lehrer zu den freien Lehrervereinern im Verwaltungsbereich gehören. Von jedem Verein soll der Sitz der Central- und Bezirksleitung, der konfessionelle bzw. interkonfessionelle Charakter, der Hauptinhalt der Schriften und namentlich das Ziel des Vereins angegeben werden. Die Lehrervertreter bringt man diese Erklärung in Verbindung mit dem diesjährigen Lehrvertrag in Berlin. — Der Kultusminister hat ferner an sämtliche Provinzial-Schul-Kollegien ein Rundschreiben erlassen, in welchem er mittheilt, daß eine Zeitungs-Nachricht von einem jüngst stattgefundenen Schuler-Duell durch die amtliche Untersuchung bestätigt worden sei. Ein Unterkindarmer und ein Oberkirchenarbeiter hätten wegen einer Kleinigkeit ein sornliches Blutbad ausgefochten, mit dreimaligem Augenblit auf zwölf Schritte Entfernung, ohne daß abgängiges Einer von beiden verletzt worden sei. Zur Strafe seien sowohl die Beteiligten wie die Schuldhabenden von der betreffenden Anstalt verwiesen und ihnen die Aufnahme in jeder anderen höheren Lehraufnahme ohne besondere Erlaubnis des Ministers verbotet worden. Gleiche Strafe wird dem untergeordneten Befehl an jedem künftigen Schuler-Duell zur Pflicht gemacht. Bereits haben einige Provinzial-Schulfolger die Direktoren der höheren Lehranstalten ihres Bezirks unter Hinweis auf das Rundschreiben des Ministers eracht, die Schüler bei passender Gelegenheit auf das Vermeidliche des Duells aufmerksam zu machen.

\* Der Reichsanzeiger eröffnet einen Artikel „Zum Verständnis der Invaliditäts- und Altersversicherung“ mit den Worten: „Die Invaliditäts- und Altersversicherung beginnt vorausichtlich mit dem 1. Januar 1891.“

\* Der Großherzog von Baden hat an den badischen Staatsminister Dr. Turban ein Handschreiben gerichtet, in welchem er an die Wiederholung des Geburtsfestes der hochseligen Kaiserin Augusta, als des ersten Jahresstages nach deren Heimgang, antritt; derselbe lasse ihm wünschen, dem Gedächtnis dieser großen Fürstin einen bleibenden Ausdruck zu geben. Wie das ganze Leben der hochseligen Frau dem Wohlthum gewidmet war, schenke die Kaiserin auch dem Aufblühen Baden-Baden ihr gutes Interesse und erhoffte von dem neuen Frauenbad die höchsten Erfolge. Zum Denkmal des treuen Andenkens hältst du, Großherzog, daß das Frauenbad den Namen Kaiserin Augusta aufnimmt.

\* Im Reichsversicherungs-Amte denkt man gegenwärtig daran, die Organisation des Rechnungsbüros für die Invaliditäts- und Altersversicherung in die Wege zu leiten. Dasselbe wird insbesondere die Vertheilung der Renten übernehmen und bei den im Völlege des Gesetzes herauftretenden staatlichen Arbeiten mitwirken, wie überhaupt alle beim Reichsversicherungs-Amte vorliegenden, auf die Invaliditäts- und Altersversicherung bezüglichen Rechnungsarbeiten ausführbar.

\* In der Bekanntmachung des Reichskanzlers, betreffend die ärztliche Vorprüfung, vom 2. Juni 1883, ist zwar nicht ausdrücklich ausgedropten, aber als selbstverständlich vorausgesetzt, daß der Vorsteher der Prüfungskommission den Kandidaten das Ergebnis der Prüfung bezw. einer etwa erforderlichen Wiederholungs- oder Nachprüfung ohne Verzug und in einer jeden zweiten ausreichenden Weise fundgezogen hat. Aus Anlaß eines Spezialstlasses sind die Universitäts-Kuratoren erachtet worden, den Prüfungskommissionen die fortlaufende Erfüllung dieser Pflichtigkeit in Erinnerung zu bringen.

\* Aus Anlaß des fünfundzwanzigjährigen Bestehens der „Modewelt“ haben die Gründer und Eigentümer derzelben Franz Lipperheide und seinen Sohn Friederich Giesecke, als Gründungsmitglieder einer Pensions-, Witwen- und Waisenfamilie der Firma, ein Kapital von 200.000 Mark gestiftet. Die Kasse tritt mit dem 1. Oktober in Kraft.

\* Für Ludwig Bentheim - Bentheim und Bentheim - Burgsteinfurt, erbautes Mitglied des preußischen Herrenhauses, ist gestern, wie aus Münster telegraphiert wird, gestorben.

\* Kritik des Geschworenenprunks. In einer kürzlich in Bentheim erschienenen Schwurgerichtszeitung fanden, wie die „Oberschles. Grenz-Ztg.“ berichtet, die Geschworenen in den Ausflusshäusern des Staatsanwalts Baier, mit denen diefer seine Strafanzug begründete, eine Kritik ihres Urtheilspruchs, und der Obmann der Geschworenen, Marstabscheiter Bauer-Tarnowius sprach darüber den Be-dam aus, daß der Vorsteher des Gerichtshofes den Reichspräsidenten der Geschworenen nicht gegen die Ausflusshäuser des Staatsanwalts in Schuß genommen hätte. Der Vorsteher Oberlandesgerichtsrath Radner-Breslau gab darauf die Erklärung ab, daß er in den Ausführungen des Staatsanwalts eine verdeckte Kritik des Geschworenenprunks nicht finde, und daß er auch einer Kritik über sein Verhalten als Vorsteher nicht Raum geben werde. Das Urtheil vernies der Vorsteher die Geschworenen auf den Geschworenenprunk.

\* Während die Beamtengehälter aufgestockt sind, wird an eine Vorlage, betreffend die Aufstellung der Penitentia der Militär-Invaliden vom Feldwebel abweichen, nicht gedacht. Seit dem Feldzuge 1864 sind die Pensionen der Offiziere verschiedener Grade aufgestockt worden; mit den Pensionen der unteren Chargen aber steht es seit 1870 beim Alten. Daß die Aufstellung dieser Penitentia wohl kaum in Abrede gestellt werden kann, ist höchstens auf die Nottheit vieler Invaliden und die steigenden Preise für alle Lebensbedürfnisse wohl kaum in Abrede gestellt werden. Der Reichsministerfonds giebt reichlich das her, was zu einer den Verhältnissen der Theneuer entsprechenden Aufstellung nothwendig ist.

## Beschäftigung der Einwanderung nach Amerika. Im

Brandenburg die Demokratische Gleich ganz aufzubauen, aber im dritten verdeckte sie, während ihr Gatte, der arme Kindmutter, sie wider verließ, auch keine Miete und machte das gleichgültige Gesetz der Welt. Zu diesem Alter, dem ungünstigsten von allen, zeigte Franklin Schimunek, viel gefeiert hat — nominell Beweglichkeit; aber da sie eine Dame zu spielen hatte, die das Autorenpaar in Anlehnung an die Wiener Theatergeschichte Frau d. Faust gewann hatte und deren wahren Sinn und Zweck weder die Schauspieler noch das Publikum recht begreifen konnten, so überließ sie die Leistung ein wenig zu sehr mit Lachen und Klagen und blieb in letzter Frechheit, offenbar, nur der Stille weitgestuft nach einer Seite hin eine gewisse Farbung zu geben. Im letzten Akt entdeckte man auch den Herrn Hermann Schwarz (Kron-Gruber) das Talent, das man im ersten Akt nicht recht hatte erprobten können. Sehr viel Lob verdient auch Herr Leopold Deutsch, ein lustiger, beweglicher Volksdramatiker.

Herr Janisch, Theater-Direktor in jener Stadt, in der einst die reine Vermuntz zu Hause war, erschien nach einigen Alten auf der Bühne und that gar nicht verwundert, daß das Publikum kaltblieb.

\* Man schreibt uns: Eine eigenartige Festchrift literarischer Art hat der in Berlin wohnende Wupperthal-Schriftsteller Albert Herzog im Auftrage des „Allgemeinen Bürgervereins“ in Barmen herausgegeben. Der Verein, an dessen Spitze seit 23 Jahren der Dichter Emil Rittershaus steht, beging kürzlich das Fest seines 25-jährigen Bestehens. Förderung der geistigen und stützlichen Bildung und Herbeiführung eines geselligen Verkehrs, unangreifbarer Standesunterschiede, waren seine Ziele, zu deren Errichtung viele Männer von hoher Bedeutung durch Vorläufe re. befragt wurden. Die „Festzettelung“ drückt nun dadurch einen besonderen Charakter, als Albert Herzog in ihr zum ersten Male ein öffentliches Befürworten sämtlicher eigentlich Wupperthaler Poeten herabgestellt hat. Da sind Emil Rittershaus, sein Freund, der Tübinger Wupperthaler Dramatiker Friedrich Roeder, Reinhard Wettberg aus Barmen, die Oberstaatssekretär Karl Steller, Otto Haussmann und Heinrich Störz, der letztere auch mit einer Dialektalben, in christlichen Gedichten vertreten. Vollständig ist sodann das seit vier Jahren zweist. in der Öffentlichkeit befindliche „Jung-Wupperthal“ erschienen.

(Weitere Theater-Nachrichten siehe in der ersten Beilage.)

Auftrage der Regierung der Vereinigten Staaten kommt Dr. Hamilton nach Europa, um bei den amerikanischen Konzulaten einen ärztlichen Dienst einzurichten, dem es obliegen soll, zu verhüten, daß Personen mit Gebrechen und an seidenen Krankheiten nach den Vereinigten Staaten eingeführt werden.

## Vereine und Versammlungen.

\* **Fortschrittslicher Verein „Waldecker“.** Mittwoch, den 1. Oktober, kleine Sitzung, Freitag, den 3. Oktober, Abends 8½ Uhr: Versammlung in A. Dräse's Festsaal, Neue Friedstraße 35. Vortrag des Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. Max Hirsch über „die politische und soziale Lage nach Aufhebung des Sozialistengesetzes“.

\* Die erste Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des lateinischen höhern Schulwesens findet am 4. und 5. Oktober Verhandlung der Mitglieder im Saale des Continental-Hotels, Begehung der Sabungen, des Vorstandes, Breitteilung etwaiger Erörterungen. Sonntag, den 5. Oktober, Vormittags 11½ Uhr im Café Majestic (Adalbertsborstig, Marienstraße 42): Öffentliche Versammlung. Vortrag des Geschäftsführers Dr. C. Holzmüller über „Zweck und Ziel des Vereins, etwaige andere Anträge“.

\* Die Jahresversammlung der schweizerischen Gesellschaft Frei- und Fair liegt direkt unter dem Vorhalle von Herrn Schär in Basel. Herr Albrecht aus Baden wurde zum Ehrenpräsidenten gewählt. Etwa 80-90 Mitglieder waren vertreten. Man einigte sich einstimmig auf folgende Resolution: „Die Grundrente soll aus den Renditezinsen der Pribauden an die Gemeinden übertragen werden. Eine Renditezinsabrechnung soll entsprechend der Grundrente eingeführt werden. Grundstücke verschafft Schulen sollen bis auf den Betrag genügend Schablonen von den staatlichen Hypothekenanstalten übernommen werden; es werden jährlich tausend Schulschlüsselexemplare verabreicht. Ein Schluß soll erlassen werden, welches bestimmt, daß die Befreiungsfeste unseres Landes nur gegen periodisch zu entrichtende Gebühren befreit werden.“

\* **Central-Verein für Erhaltung des deutschen Fluß- und Kanalschiffahrtswesens.** Sitzung des Ausschusses Mittwoch, den 8. Oktober, Abends 7 Uhr im Reichstagssaalgebäude. Geschäftliche Mittheilungen.

\* Von dem in Hamburg tagenden Deutschen Gewerbevereinstag wird berichtet: Zum ersten Vorstand wurde Bauer-Hamburg gewählt; zum zweiten Gemeinderat Städte-Stuttgart, zu Prototypen Schulz-Dresden, Dr. Dietrich-Pfeiffer und Professor Bovensiepen. Gelsem fand die erste Hauptversammlung im Kongresshaus von Ludwig statt. Das Gegenstand der Verhandlung bildete die Novelle zur Gewerbeordnung. Viele Abänderungsvorlagen betreffend die Sonntagsruhe und den gewerblichen Fortbildungsmuntericht fanden Zustimmung.

## Der Lehrbuch des Sozialistengesetzes.

(Spezielle Berichte des Berliner Tageblatts.)

Der Saal der Brauerei Lips am Friederichsplatz, in welchem gestern Abend das Hauptfest des langgestreiften 4. Wahlkreises zur Feier des sehr verlorenen Sozialistengesetzes und der Gewissheit auf Grund desselben Gesetzes aus Berlin ausgewiesen, der Gewissheit, als am 30. September ein ganz anderes Gesetz, als am 25. August, als der Chef der sozialistischen Partei in demselben Saal gegen die „Jungen“ losbonnierte und vor der Brauerei jene bedauerlichen Ansprechungen (der Polizei) stattfanden. Gestern war von einem Massenandrang nicht das Geringste zu merken. Nur allmählig füllte sich der festlich geschmückte Saal mit einem sonstig nicht gewohnten Publikum, bestehend aus Männern, welche die Arbeiterfragen wirklich verstanden, nicht aber aus Politikern und Philanthropen. Ferner fand der Kongreß die Möglichkeit erwogen, die Doktorarbeit in London auf Kooperationsbasis zu übernehmen. Die Verhandlungen fanden unter Aussluß der Öffentlichkeit statt.

\* **Saint-Gaudens mit Crispin beschäftigt** noch immer die höchste Presse. Trotz des unglücklichen Dementis im „Capitan Fracassa“ konstatiert jetzt die „Opinione“, daß die Unterredung tatsächlich stattgefunden habe, deren Inhalt auch größtmöglich richtig wiedergegeben sei. Dagegen ist die „Tribuna“ derselben entricht, daß sie Saint-Gaudens Körperliche Einsicht anbietet. Die „Riforma“ wiederum erklärt, daß die bisher gebrachten Mitteilungen über die Unterredung grobe Unrichtigkeiten enthalten und in den meisten Punkten sogar sehr wesentlich von der Wahrheit abweichen.

\* Dem „Tonfolla“ zufolge forderte der Kardinal-Staatssekretär Ramponella den portugiesischen Clerus zu energetischer Unterstüzung des neuen Ministeriums auf.

erhöht, wurde gestern wegen Zweikampfes zu 4 Monaten Festung verurtheilt. Friedländer war bereits früher vom Militärgericht abgeworfen worden; die ihm zuerkannte Strafe wurde aber durch die Gnade des Kaisers auf 1 Tag Festung herabgesetzt. Der verstorbene Verlagsbuchhändler Kreidel vermochte sein großes Vermögen in hohen Wohlthätigkeitsanstalten.

\* **Wien, 30. September.** Bei der Wahl zum altenburgischen Landtag sind sämtliche vier freisinnigen Kandidaten des Freikirchenthums Birkfeld gewählt worden.

\* Wien, 30. September. Angehende Menschenmassen durchströmten heute bereits die sieben Kilometer lange via triumphalis, welche der deutsche Kaiser morgens paradierte. Das Gefüge ist auf der ganzen Strecke enorm. Stellenweise ist ein Verkehr kaum möglich. Der Ausblick der Einzugsstraßen ist geradezu überwältigend. Das einflussreiche Urtheil lautet dahin, daß Wien eine gleich großartige Ausstellung noch niemals gehabt. Die Praterstraße, die Alsergraben, die Ringstraße bilden gleichsam einen einzigen fortgesetzten Triumphbogen. Von fünfzig zu fünfzig Schritten überwölbt jede Straße riesige Masten, überall wehen deutsche und österreichische Fahnen. Die Gebäude sind wahrhaft glänzend dekoriert. Zahlreich sind die Bauten beider Kaiser zwischen den Fahnen und Blumen angebracht. Massenhafte Inschriften werden sichtbar, darunter in A.: „Virtus unius, Einigkeit macht stark“, „Aerobildierung“ usw. Der Auseinandersetzung eines Weinbändlers steht ein Dampfschiff dar, dessen Rauchfang Ranch entströmt, die Bevölkerung bildet die Einwohner des Hauses. Das Schiff trägt Flaggenmasten in deutschen und österreichischen Farben und die Inschrift: „Der Kaiser bleibt der alte!“ Alles wetteifert in Prachtentfaltung. Der Eindruck ist der, daß Wien eine gewaltige Demonstration für das deutsche Bündnis veranstaltet! Das Wetter ist herrlich.

\* **London, 30. September.** Der Kongreß der Dokarbeiter ist von sämtlichen Delegationen besichtigt. Der Vorsitzende, Tom Mann, hat zunächst einen Rückblick auf die Errungenheiten der Dokarbeiter, ist von Anerkennung erzwungen hatten. Wenn die Arbeitgeber sich verpflichtet wollten, nur Unionen zu beschäftigen, so würden alle Streitigkeiten wegfallen und alles harmonisch zusammenarbeiten. Der Kongreß beweist die Errichtung von Fabriken unter Municipalfassade, die Vereinigung aller Arbeitervereine zur Errichtung von Schiedsgerichtsräumen, bestehend aus Männern, welche die Arbeiterfragen wirklich verstanden, nicht aber aus Politikern und Philanthropen. Ferner sollte der Kongreß die Möglichkeit erwägen, die Dokarbeiter in London auf Kooperationsbasis zu übernehmen. Die Verhandlungen fanden unter Aussluß der Öffentlichkeit statt.

\* **Rom, 30. September.** Das Aufsehen erregende Interview Saint-Gaudens mit Crispin beschäftigt noch immer die höchste Presse. Trotz des unglücklichen Dementis im „Capitan Fracassa“ konstatiert jetzt die „Opinione“, daß die Unterredung tatsächlich stattgefunden habe, deren Inhalt auch größtmöglich richtig wiedergegeben sei. Dagegen ist die „Tribuna“ derselben entricht, daß sie Saint-Gaudens Körperliche Einsicht anbietet. Die „Riforma“ wiederum erklärt, daß die bisher gebrachten Mitteilungen über die Unterredung grobe Unrichtigkeiten enthalten und in den meisten Punkten sogar sehr wesentlich von der Wahrheit abweichen.

\* Dem „Tonfolla“ zufolge forderte der Kardinal-Staatssekretär Ramponella den portugiesischen Clerus zu energetischer Unterstüzung des neuen Ministeriums auf.

## Depeschen des Wollischen Büros.

\* **Pokhoma, 30. September.** (Meldung des „Reuterischen Büros“) Die Aufregung der Devisierung über die Frage der Revision der Verträge bei welcher es sich haupsächlich darum handelt, ob die Ausländer der Jurisdicition der japanischen Gerichte unterliegen sollen, nimmt noch zu. Neuerdings sind Drohbriefe an den Vorstand der Peripherie der Verammlung der Ausländer vom 11. September gerichtet worden.

\* **Dördberg, 30. September.** Der Präsident des Verwaltungsrathes der Nordbahn, Graf Pallavicini, und der Direktor für die Hofdienstwagen, Hofstall Klaudius, sind Abends hier eingetroffen, um den um 8 Uhr Reichs hier eingetroffenen Hofzug mit dem Kaiser zu empfangen.

\* **Wien, 30. September.** Wie das „Militär-Verordnungsbüro“ meldet, hat der Kaiser den Feldmarschall-Vice-Prinzen Rudolf von Ossobowicz zum Kommandanten des 4. Corps und den kommandierenden Generalen in Pest, Generalmajor August Nemeth zum Kommandanten der Kavallerie-Truppen-Division in Kraszna ernannt und die Werbung des Kommandanten der Kavallerie-Truppen-Division in Krakau, Feldmarschall-Vice-Prinz Theodor Galgoczy, in gleicher Eigenschaft zur 35. Truppen-Division angeordnet.

\* **Wien, 30. September.** Der Kronprinz von Schweden ist incognito hier eingetroffen, gefordert mehrere Tage hier zu verweilen und wird sich sodann nach Egypten begeben.

\* **Wien, 30. September.** Außer dem Kaiser Wilhelm und Franz Joseph und dem Könige von Sachsen, dem Großherzog von Toscana und dem Prinzen Leopold von Bayern werden den Hoffesttagen in Mailand teilnehmen: Oberst-Hofmeister Prinz Rudolf von Ossobowicz — ist Bemerkenswertes nicht vorgekommen. Große Anzahlungen auf der Straße laufen nicht statt, die Polizei hatte ein geringes Maßnahmen-entfaltet, so daß Alles noch einen friedlichen Verlauf nehmen dürfte. Was die Illumination anlangt, so schien davon nach einer im letzten August angestrahlten Parole allenfalls Abstand genommen zu sein.

\* **Saint-Gaudens mit Crispin beschäftigt** die beiden Totale „Gisela“ und „Norddeutsche“ unterseheln, in welchen Instrumental und Fototoni mit Tanz stattfand. Der „Gisela“ begann sich bereits um 24 Uhr zu füllen. Schneeweise fröstelten die Arbeiter mit ihren Familien in feierlicher Kleidung herbei. Fast alle trugen Abzeichen von roter Farbe: die Männer rote Karaffen oder Blumen; die Frauen hatten rote Blumen im Haar gestellt; die Mädchen trugen rote Nummern blutrote Rollen befestigt. Bei Beginn des Festes um 8 Uhr hatte der Andrang und die Gäste bereits einen so hohen Grad erreicht, daß viele vorzogen, in den Gärten zu gehen, wohin ihnen Münster und Sänger bald folgten. Als gegen 11½ Uhr Lieblichkeit erschien, in der Mitte der Auszugsplätzen und nun Jazoufes auf dem Platz nahm, erblickte sich ein brauner Jubel. Das Gefüge wurde unabsehbarlich, da das Publikum aus dem Saal zurückströmte. Nicht nur der hintere, sondern auch der vordere Saal wurde fließend gefüllt, sowohl die Korridore und alle Nebenzimmer waren überfüllt. Vieles verlor das Total. Doch gelang es, die Feier ungefähr derselben Verlauf, nur daß sie hier eine gewisse Andeutung hatte. Aber auch hier war der Saal überfüllt, und viele sahen mit ihren Familien aus dem Fenster. Man erwartete mit Spannung das Er scheinen Lieblichkeit, welcher den „Gisela“ herauftanzten brachte. Die Nachfrage nach Billets war in beiden Totalen noch immer eine große, doch wurden im „Gisela“ keine mehr ausgesetzt.

\* **Copenhagen, 30. September.** Bei den heutigen Wahlen zum Landsting wurden auch zwei sozialdemokratische Kandidaten der ersten Kamarre erhielten.

\* **Konstantinopel, 30. September.** Admiral Duperré ist am Mord des Dampfers „Tordin“, begleitet von dem Dampfer „Tonlour“ mit 120 Offizieren hier eingetroffen und in den Dampfern Namens des Sultans von Izmir Paşa auf der türkischen Naht „Azizin“ empfangen worden. Admiral Duperré gebot fünf Tage hier zu verbleiben.

\* **Buenos Ayres, 30. September.** Eine gestern in La Plata stattgehabte Verammlung der Union Civica, die nicht zuletzt belustigt war, verlief ruhig. Dr. Plaza begiebt sich am 1. Oktober in finanzielle Angelegenheit nach London. Die Lage in den Provinzen ist gegenwärtig einer sehr ruhige.

\* **C.H. Köln, 30. September.** (Private Telegramm) Gestern auf ihre genaue Kenntnis der Grundlage des Finanzministers Miguel ist die „Kölner Zeitung“ überzeugt davon, daß die Revision der vierprozentigen Konsolidation trod der jetzigen Kreisring dreiprozentiger für unübersehbare Zeit ausgesetzt ist.

\* **Frankfurt a. M., 30. September.** Die Stadtverordnetenversammlung hat befohlen, eine Kneipe mit 12 Millionen Mark zu 3½ Prozent aufzunehmen. Die Tilgung derselben soll am 1. Juni 1896 mit mindestens einem Prozent jährlich nebst den zwanzigjährigen ersparlichen Zinsen beginnen.

\* **London, 30. September.** (Private Telegramm.) Ein Syndikat, aus Lord Hartington und den Banklaufern Rothschild und Baron Brothman bestehend, unterhandelt mit der kanadischen Regierung, um eine neue transatlantische Schnell-dampfer-Linie ins Leben zu rufen.

## Lezte Nachrichten.

### Privat-Telegramme des Berl. Tageblatts.

\* **C. II. Königsberg, 30. September.** Gestern Abend verwarf eine den Berl. Kaufmann auf der Königstraße seine geschiedene Frau durch zwei Schüsse und tödete darauf sich selbst.

\* **Düsseldorf, 30. September.** Der Mäzenbürger Kohlbecker wurde heute zum Tode verurtheilt.

\* **Wiesbaden, 30. September.** Der Referendar Dr. Siebert, welcher den Arztarzt der Reserve Dr. Friedländer bei wegen einer gegen den Lehrer gerichteten antisemitischen Auseinandersetzung auf Pistolen gefordert wurde, worauf das Duell auch stattfand, in welchem Friedländer einen Schuß in das linke Bein



# 5. Marienburger Geld-Lotterie

genehmigt durch

Allerhöchsten Erlass vom 21. August 1885

von weiland Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I.

Ziehung am 8., 9. u. 10. October 1890

im Rathhouse zu Danzig.

**3372 Geldgewinne = 375000 M.**

zahlbar in **Breslau** beim Schlesischen Bank-Verein  
„ in **Berlin** bei Herrn Simon Cohn

zahlbar in **Danzig** bei der Danziger Privat-Action-Bank  
„ in **Hamburg** bei Herrn Carl Heintze.

1	Gew. à	90000	=	90000	M.
1		30000	=	30000	M.
1		15000	=	15000	M.
2		6000	=	12000	M.
5		3000	=	15000	M.
12		1500	=	18000	M.
50		600	=	30000	M.
100		300	=	30000	M.
200		150	=	30000	M.
1000		60	=	60000	M.
1000		30	=	30000	M.
1000		15	=	15000	M.

Loose à 3 M., halbe Anheil-Loose à 1,50 M. empfiehlt und versendet

**Carl Heintze, Bank-Geschäft**

**BERLIN W., Unter den Linden 3.**

Bestellungen erbitte ich mir auf Postanweisung. Für Porto und Gewinnliste sind 30 Pfg. beizufügen.  
Sendungen unter Einschreiben kosten 20 Pfg. extra.

Verantwortlich für d. volit. Theil u. Verm. Nachr. a. d. Meiste Tr. Garde für die Handels-Nr. 3. Wiener für Teufel'son i. V.; S. Perl. für Volal. Nachr. S. Perl. für d. Interentenheit Rob. Gläsel. sämmtl. in Berlin. — Hierzu 2 Beiblätter.



**Die Entfernung der Lessing-Denkmales** ist jetzt endgültig auf den 14. Oktober, Vormittags 11 Uhr, festgesetzt.

**Der „Pukie“ als Vorgesetzter** — oder tempora-  
m u n t u r . „Na, ist das noch Reserve vollständig zur Stelle?“  
forschte der soeben durch ein Seitenportal der Kaserne auf den Appellplatz der Kompanie tretende „Bize-Spiz“. „Jawohl, Herr Feldwebel!“ rapportierte in strammer Haltung ein Sergeant, worauf die stellvertretende Kompanie-Mutter salutirte und die Front der zur Ausbildung mit dem Gewehr Modell 88 einberufenen Reserve-Mannschaften abzuschießen begann. Den Geisterungen entging es dabei nicht, daß mehrere Leute in ihm ihren ehemaligen Aufzüglern wiedererkantten, welcher weiter im Dienst verblieben war, als jene als Reserveisten die Königskinder das Regiment verließen; er hielt es aber nicht für angezeigt, jetzt im Dienst die alten Kammeraden zu begrüßen. So mehr die Uniformen als die Gesichter seiner Untergebenen musterten, gelangte der Vorgesetzte bis zum hinteren Flügel des ersten Gliedes, an dem ein Mann plagierte war, dessen auffallende Körpulenz ihn erstaunlich ließ. „Zommer und Doria! Reserve-Gefreiter, sind Sie aber ein Kubus,“ platzte lippischlüssig der Bize-Feldwebel heraus und lachte, während der ob seiner Fertigkeit also bewunderte Reserve, ungern um das Gesicht seiner Nebenleute den sündigen „Bize-Spiz“ auch seinerseits von Kopf bis zu Fuß betrachtend, im tiefsten Bok sagte: „Nicht wahr, R... — Herr R... pardon! — Herr Bize-Feldwebel, wie man sich doch in einem Lustum verändern kann? — Heiliger Nepomuk! Herr, Ihr Bierbad kommt mir so bekannt vor — aber Ihr Badenbad — den haben Sie sich erst später zugelegt, sind Sie nicht der Einjährig-Freimüllige a. D. E...“, dessen Pütz... — „der Gemäßige biss sich auf die Lippen und schwieg ererbend, aber der ehemalige Einjährig führt den unterbelegten Sack des Vorgesetzten beendend, fort: „Aufklamerad! zu Befehl, Herr Feldwebel!“ — „Zwötes Glück! Rückwärts rückt Euch — Maria!“ kommandierte der Bize-Spiz und entfernte sich eiligst. „Also Ihr Pütz war der Muster?“ er ist nicht ohne!“ mischte den Nebenmann des „Kubus.“

**Aus schändlicher Feder** geht uns die nachstehende, eine interessante Tagesfrage behandelnde Post über den Werth der Milch-sterilisirung zu: Die Sterilisirung der Milch spielt zur Zeit in den östlichen und Südwestenkreisen eine deren Aufmerksamkeit in hohem Grade in Aufpruch nehmende Rolle. Es ist deshalb als ein dankenswerthes Fortschritts zu begrünen, wenn es Gesellschaften mit Romen guten Klängen unternehmen, dem großen Publikum sterilisierte Milch zugänglich zu machen. Allein man würde genötigt irren, wenn man einnehmen wollte, durch das Sterilisieren vermöge man jede nach ihrer Zusammensetzung auch geringverdünnte Milch in einer gute allen Aufzüglern genügende zu verwandeln. Das Sterilisieren tödnet nur die Bakterien, ändert aber an nichts für die Ernährung mangelhaften oder gar schädlichen Zusammensetzung der Milch nicht das Geringste. Darauf kommt noch, daß die Sterilisirung der Milch nur die Bakterien, nicht aber die durch sie bereits geübten schädlichen Stoffwechselprodukte zerstört, gleichwie das Sterilisieren von saurem Bier zwar alle Bakterien, nicht aber auch die durch sie erzeugte lösliche Säure vernichtet würde. Das Sterilisieren fördert nur dann seine legeren Wirkung, wenn der Urtyp alle diejenigen durch die Bestandtheile garantirten Eigenschaften besitzt, die für die Ernährung nötig sind. An der für Säuglingsschädlichkeit der Milch welche (wie dies in den meisten Milchwirtschaften mit Ausnahme der gewissen und sachgemäßen gezielten Aufzüglern für Gewinnung von Butter- und Kämmelöl) ist durch Verfälschung gewöhnlicher Aufzüglern, wie Tücher, Schlempe, Delikatzen, etc., entnommen wird, vermag selbst kostengünstiges Sterilisieren nichts zu ändern. Deshalb bietet momentan insofern die Milch als Kinderernährungsmittel in Betracht kommt, nur die Sterilisirung der Milch aus Aufzüglern, mit zweckentsprechender Reibehaltung und Süttung z. B. der gerührten Butterhefe. Jedoch andere gewöhnliche Milch kann zweifellos Werth, so lange nicht die Aufzüglern aus solchen, die keine entsprechende Kontrolle gestellt werden, da die Gefahr ist nicht ausgeschlossen, daß solche Milch durch das Brüten auf die Macht des Sterilisators durch die sterillierte Milch überhaupt in Mitleidenschaft bringt.

**Der jüngste Eisenbahnhof** auf dem Anhalter Bahnhof, der, genauer gesagt, dem Staatsanwaltschaftsbehörde und vornehmlich dem Dienstministerium demnächst in seinen Umräumen aufgestellt werden wird, hat für den Betrieb zunächst die folgen gehabt, daß jetzt auf dem Bahnhof, schon 600 m. von Montag vor der Eisenbahnhalle des Bahnhofs, eine Warnungsstafel vor die Lokomotivführer angebracht worden ist, durch welche es gesagt wird, zur Achtung gemacht wird, mit einer Höchstgeschwindigkeit von 30 Kilometern die Stunde, d. h. 500 Metern die Minute einzufahren.

**Ein verhindendes Liebespaar.** Am 24. d. M. Abends 10 Uhr hat sich die unverheirathete Johanna Lauterbach, die Schwester des Sohnes des Kaufmanns B. bei welcher sie im Haushalt mitthäufig gewesen ist, aus deren Wohnung, Christinenstraße 33, entfernt und ist seit jener Zeit spurlos verschwunden. Zur selben Zeit verschwand auch aus seiner in der Tresorstraße 41 befindlichen Wohnung der Maler und Antikreiter Karl Lange, mit welchem Johanna Lauterbach ein Liebesverhältnis unterhalten hatte. Die Angehörigen befürchten, daß das Paar gemeinsam in den Tod gegangen sein dürfte, denn die Johanna Lauterbach hat ihrer Schwester einen Bettel hinterlassen, in welchem sie erklärt, daß sie sich entschlossen habe, ins Wasser zu gehen, und gleichzeitig verfügt, daß ihre Habseligkeiten, die sie sämtlich zurückließ, den Kindern der Schwester aufzuladen sollten. Johanna L. ist 19 Jahre alt, von häuslicher, mittelgroßer Gestalt, mit dunkelblonden Haar, vollem runden Antlitz, von fröhlichem, blühendem Aussehen und mit brauen Augen. Bekleidet war das junge Mädchen mit einem brauen Roscheinleib, dessen Taille mit roth durchzogenem Umhängestück geworfen. Ihr Brüderin Karl Lange ist 27 Jahre alt, von unterleibster Figur, hellblond und hat eine frische Gesichtsform und einen Schnurrbart. Beim Brüten seiner Wohnung trug er einen dunklen Rock, dunkles Blusestück (keine Weste) und dunkles Blatt mit blauem Cumming. Die Angehörigen richten an alle diejenigen, welche irgend welche Nachricht über den Verbleib der beiden Geschwistern zu geben vermögen, die dringende Bitte, hierwohl umgesandt der Polizei Anzeige zu erlassen, insbesondere Frau B., die Schwester des vermissten Johanna L. erklärt sich bereit, alle aus der Meldung entstehenden Kosten zu erstatzen und eventuell bei einem Erfolg auch eine Belohnung zu zahlen.

**Ein „Gründer“.** Der in der Landsberger Allee wohnhaft beschäftigte, verhandlungsfähig seit einiger Zeit seine Arbeit und sprach fortwährend von einer Erfüllung, von der er allerhand Zeichnungen entwarf. Als die Chefin des H. demselben wegen seines Gehobens Vorstellungen machte und ihm ermahnte, von seiner „Gummizwe“ abzulassen und sich seiner früheren Arbeit wieder gehörig zu zuwenden, wurde der Mann unangenehm und bedrohte die Frau mit Schlägen, wobei er bemerkte, daß sie kein Verständnis für seine hochwichtige Erfüllung habe, die eine Verbesserung des Elektromagneten betreffe und das Telefon unfehlbar mache. Anstatt seiner Arbeit aufzugeben, blieb H. zu Hause und schrieb an alle möglichen Behörden Briefe, die selbstverständlich ohne Antwort blieben. Aus Unmut darüber bedrohte H. unter allerhand sonnen Redensarten seine Familie, so daß Frau B. sich am Montag genötigt fand, einen Arzt herbeizuholen, der nach eingehender Exploration des Geisteszustandes des Mannes die vorstige Nebenführung derselben nach der Charité veranlaßte.

**Die Zahl der Selbstmorde** ist nachgerade eine ungeheure geworden, denn zu den vielen beständigen Fälle, welche wir den letzten Tagen zu verzeichnen hatten, ist noch der folgende, sehr merkwürdige hinzugegetreten. In der Nacht zum Dienstag wurde bei einer polizeilichen Aufführung im 81. Polizei-Kreis am Weidenplatz, zwischen der Schönhauser- und Pappel-Allee, ein Mann schlafen aufgefunden. Als er geweckt worden war, zog er unbemerkt einen Revolver hervor und tödte sich auf der Stelle durch einen Schuß in den Mund, ehe die Beamten dies verhindern konnten.

**Selbstmord eines Kreises.** In der Nacht zum Sonnabend machte, wie nachträglich aus Spandau gemeldet wird, der dreijährige Arbeitsschüler Friedrich Meyer seinem Leben ein Ende. Der als Mann der früher in Fallendagen ein kleines Eigentum hatte, fiedelte in späteren Jahren nach Spandau über und arbeitete lange Jahre im königlichen Proviantamt; anletzt war er in den Wagenhanturen des Artilleriedepots als Gewehrschreiber beschäftigt. Demnächst sollte er, wie es im A. d. S. heißt, entlassen werden, weil geplant ist, die männlichen Arbeiter durch Frauen und Mädchen zu ersetzen. Die drohende Arbeitslosigkeit soll ihn zum Selbstmord gerrieben haben. Am Sonnabend Morgen wurde er totlos in seinem Bett gefunden. Er hatte sich in ein Bettgestell erhängt. Der Verlobte hinterließ eine hochbetagte Frau in ärmlichen Verhältnissen und mehrere erwachsene Kinder.

**Der verlorene Doppelmord** zum Tode verurtheilt. Schneider Klausen hat nach Berührung der Revision seitens des Reichsgerichts zum letzten Rettungsantrag gefragt. In einem längeren Gespräch wendet er sich jetzt durch seinen Vertheidiger, Rechtsanwalt Dr. Peters, an die Gnade des Kaisers und bittet, die erlangte Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe umzuwandern.

**Das Räuberwesen** scheint vor dem Prenzlauer und vor dem Königswusterhausen in vollster Blüthe zu stehen, denn auch der gestrige austauschbare Polizeibericht weist aus dieser schönen Gegend des folgenden zu melden: „In der Nacht zum 29. v. M. wurden die Metallothüter Lang und Schulte in der Prenzlauer Allee, nahe den ehemaligen Steinerhäusern, von drei unbekannten Männern überfallen und durch Messerstiche verletzt. Erster, welcher aufmerkamer seiner Uhr berührte wurde, mußte nach dem Lazarett gebracht werden, während Letzter nach Anlegung eines Notverbandes sich nach seiner Wohnung begeben konnte.“ — Eine Goldstoffschenke berichtet ferner über einen räuberischen Nebelfall, der am Montag Abend statt an der selben Stelle der Prenzlauer Allee vorliegen worden ist. Der wurde der Maurer Schmidt, welcher gegen 9 Uhr auf dem Wege nach Werkstätte begriffen war, von drei Männern angefallen, welche die Frage an ihn richteten, wie was sei. Als der Befragte in Folge dessen die Uhr zog, suchte einer von ihnen Männen auf, ihm diefele zu entreißen, während die beiden anderen auf ihn losstürzten. Der Angerissene, ein kräftiger junger Mann, vermochte sich indeß so lange zu vertheidigen, bis auf seine Kleider mehrere andere Männer hinzutaten, woran die Schakenräuber die Flucht ergreiften. Sie wurden aber von den Männern so energisch verfolgt, daß es diesen glück, über der Strolze zu fliehen und dingfest zu machen. Während der verletzte Schmidt noch der Sanitätsaufsicht im Amt für Hochholz sich begab, um dort ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, wurden die beiden Festgenommenen nach der Wache des SI. Polizeireviers gebracht und von dort gestern früh der Kriminalpolizei zugeliefert.

**Frischer Raub.** Als Fräulein K. am Nachmittage des 29. September gegen 2½ Uhr das Hotel Alt-Moabit Nr. 121 zu verlassen begann, trat ihr in die Tür ein etwa 25 Jahre alter, mittelgroßer Mann mit dunkelblonden Haar und kleinen Schnurrbart, bekleidet mit dunkler Jacke, entgegen und bat um ein Almosen. Da die junge Dame kein kleines Geld bei sich hatte, wollte sie an dem Unbekannten vorübergehen; in diesem Augenblick griff der Räuber nach der Kette, an welcher die Fräulein K. ihre goldene Cylinderkette trug, entriß ihr Uhr und Kette und ergriff damit die Flucht. Die Uhr mit der Kette trägt die Nummer 3138 (2504).

**Drei „Waffenträger“** sind am jüngsten Montag geladen worden. Am Vormittag wurden im Spandauer Schießhausamt, neben dem Hamburger Bahnhof, zwölf mittelst eines Tisches zusammengebundene Leichen angeliefert. — Am Nachmittag wurde in der Spree, an der Moabitser Brücke, die Leiche eines neu geborenen Kindes aufgefunden und nach dem Schauspieldorf gebracht.

## Sport-Nachrichten.

**Neunen zu Post.** Dritter Tag. Dienstag, 30. September. (Telegramm des Berliner Tageblatts.) SI. Veger. Preis 10.000 Gulden dem ersten, 1000 Gulden dem zweiten Preise. Für Dreijährige 2000 Meter. Graf Gundmund Weather I. Herr Großherzog August II. Graf Julius Garic 3. Um einen Kopf gekommen. Sieben Lisen.

## Ein Gründerprozess.

(Fortschreibung aus dem Abendblatt.)

### th. Guben, 30. September.

Die Verhandlung beginnt mit der Verlehnung des Angeklagten Louis Wolff, welcher in heftiges Schlucken ausbricht. An den Angeklagten Hoffmann richtet der Präsident die Frage, ob er nicht schon wegen bestrittener Voraussetzung verurtheilt oder in Untersuchung gewesen sei. — Angell. Hoffmann: „Ich bin wohl im Jahre 1878, als ich ein Drogen- und Materialiengeschäft in Strumitzau hatte, verhaftet, aber nicht verurtheilt worden.“ — Staatsanwalt Dr. Friedmann: „Ich würde konstatiert zu haben, daß der Angeklagte noch unbefreit und nur wegen Voraussetzung einige Tage in Untersuchung gewesen ist, daß aber eine Anklage überhaupt nicht gegen ihn erhoben worden ist.“ — Staatsanwalt Karakas: „Nach den vorliegenden Akten erkennt der Angeklagte Hoffmann also als unbefreit.“ — Präs. zum Angeklagten Louis Wolff: „Sind die Akten der Gründung voll gezeichnet und beglaubigt worden?“ — Angell. Wolff: „Ja wohl.“ — Der Präsident geht nun auf den Anfang des Sachsen-Gründungs über, welches die Firma S. und G. Wolff für höchstens 68.—70.000 Mark erworben, der Aktiengesellschaft aber mit 100.000 Mark angerechnet haben soll. Aus den Akten ergiebt sich, daß das Unternehmen höchstens in der Substation für 55.000 Mark erworben hatte. Das Geld hierzu aber hatten die Gebrüder Wolff gegeben. Aus einem beziehenden zwischen der Firma Wolff und Sach geschlossenen und zur Verleihung gelangenden Verträge ergiebt sich, daß der aus der weiteren Verleihung des betreffenden Gründungs sich ergebende Gewinn zwischen den Kontrahenten getheilt werden sollte. Präs. zu L. Wolff: Dein vorläufige Vertrags ist dem Gerichte erst in leichter Stunde bekannt geworden: wie kommt es, daß Sie den Gericht von diesem wichtigen Dokument keine Mitteilung gemacht haben? — Angell. L. Wolff (weinend): „Ich habe ja zweitens Vertrag unterschrieben, aber ich habe da den Modus der Akten gar keine Kenntniß gehabt, da mein Bruder den Vertrag entgegengestellt hatte.“ Der Angeklagte S. und G. Wolff bestätigt das Gründungs Urtheil, wenn die Übereignung des Gründungs-Urtheils zwischen den Gebrüdern Wolff und Sach eintrete. — Präs.: Wenn der Angeklagte S. und G. Wolff die Sache dem Gerichte nicht redlich gegen Sie gehandelt hätte? — Angell. L. Wolff: „Die Sache mit den 127.000 Mark ist Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen.“ — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Herr Lejman hat mir diese Summe persönlich gegeben, nicht etwa als Vergütung für den Verlust, sondern weil er so viele Jahre bei seinen Besitzverhältnissen durch uns sehr große Gewinne gemacht hat. — Präs.: Und das haben Sie, ein gewiefter Geschäftsmann, dem eben gewiegeten Geschäftsmann Lejman gegeben? — Angell. S. und G. Wolff: Ich habe die Buchhaltung in Weißig gehabt und weiß nichts. — Präs. zu S. und G. Wolff: Sie haben also nichts gemacht? — Angell. S. und G. Wolff: Wir waren ein bereitgestelltes Aufgeld. — Präs. zu S. und G. Wolff: Zum Buchhaltung in Weißig gehabt und dem Präsidenten übergeben. — Präs. zum Bücherverweis (Lejman aus Guben): Wie verhält es sich mit den polizeilichen Besitzlagen? — Angell. S. und G. Wolff: Der Präsident hat damals ausdrücklich erklärt. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wollen Sie mir nicht anstrengen, daß Sie bei dem Kaufpreis von 100.000 Mark 30.000 Mark gewonnen haben? — Angell. S. und G. Wolff: Ich weiß nichts. — Präs. zu S. und G. Wolff: Sie haben ein breitgestelltes Aufgeld. — Präs. zu S. und G. Wolff: Sind etwas noch mehr darüber vorhanden, welche seiner Zeit auch in Weißig genommen wurden? — Angell. S. und G. Wolff: Ich werden dann noch mehrere solcher Bücher vorhanden, welche ich auf der Bank hinter den Angeklagten befinden, vergewahrt und dem Präsidenten übergeben. — Präs. zum Bücherverweis (Lejman aus Guben): Wie verhält es sich mit den polizeilichen Besitzlagen? — Angell. S. und G. Wolff: Der Präsident hat damals ausdrücklich erklärt. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wollen Sie mir nicht anstrengen, daß Sie bei dem Kaufpreis von 100.000 Mark 30.000 Mark gewonnen haben? — Angell. S. und G. Wolff: Ich weiß nichts. — Präs. zu S. und G. Wolff: Was sagen Sie dazu? — Angell. S. und G. Wolff: Die 30.000 Mark waren ein bereitgestelltes Aufgeld. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wir verhält es sich nun mit dem Aufzug der Lejman'schen Fabrik, wobei der Aktiengesellschaft 127.000 Mark mehr in Aufzug brachten, als Sie selbst gezahlt? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Wir waren ein breitgestelltes Aufgeld. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wir verhält es sich nun mit dem Aufzug der Lejman'schen Fabrik, wobei der Aktiengesellschaft 127.000 Mark mehr in Aufzug brachten, als Sie selbst gezahlt? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000 Mark Provision bekommen habe; ich habe von diesem Geiste nichts bekommen. — Präs. zu S. und G. Wolff: Wie verhält es sich mit dieser Summe? — Angell. S. und G. Wolff: Ich wußte davon gar nichts, und erster hätte mir mein Bruder Sigismund gefaßt, daß er von Lejman 127.000

## Theater \* Concerte Vergnügungen

### Königl. Schauspiele.

Mittwoch. Opernhaus. 190. Vortreffl.

1. M. wiederhol.: Der Kampf,

monolog. Oper in 3 Aufzügen von

Wolfgang Amadeus Mozart. Text von

Schubert. 194. Vorstellung.

Don Karlos, Infante von Spanien.

Opernhaus in 3 Aufzügen von Schiller.

Langsam. 7 Uhr.

Donnerstag. Opernhaus. 191. Storch.

Vorstellung. Oper in 3 Aufzügen von

Wolfgang Amadeus Mozart. 7 Uhr.

Schauspielhaus. 195. Vorstellung.

Antike Gottsfrieden von Ber-

lin. Gestaltung mit der eisernen Hand.

Dramatisches von Goethe. 1. M. 12 Uhr.

Deutsches Theater.

Mittwoch: Die Gauklerin.

Donnerstag: Das Wintermärchen.

Freitag: Die Gauklerin.

Samstag: Faust. 1. Theat.

Montag: Faust's Tod.

Lessing-Theater.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag:

Das zweite Gesicht.

Die nächste Aufführung von Die

Göre findet am Sonnabend statt.

Berliner Theater.

Mittwoch: Uriel Acosta.

Donnerstag: Maria Stuart.

Freitag: 5. Abonnements-Vorstellung:

Stettin. Sänger.

Samstag: 7 Uhr.

Montag: 7 Uhr.

Felix Schweißhofer.

Samstag: 7 Uhr.

Aus der Coulinienvielf.

Charaktergemälde aus Ferdinand Raimund's Theatralen. 4 Alten von

Deutschland. 1. M. 10 Uhr.

Mitw. von Carl Ohnsorg.

Rathaus. 6 Uhr.

Anfang der Vorstellung 7 Uhr.

Donnerstag u. folgende Tage: Ga-

spiel Felix Schweißhofer: Aus der

Coulinienvielf.

Friedrich-Wilhelmsstäd. Theater.

Büppenherz-Schäferin v. Sarossa.

Victoria-Theater.

Die Million.

Montag: 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Ferréol.

Barbar Siltenb. in 4 Aufz. v. D. Sandow.

Belle-Alliance-Theater.

Mittwoch:

Gärtner und Damen:

Theresia. Komödie. 1. M. 10 Uhr.

Ballhaus. Nina Sandow. Alma

Scenam. Nina v. Mahnburg

u. d. Herren: Richard Alexander,

Franz Güther, Adolf Senau,

Carl Weißner, Georg Wurstsch. sc.

vom Balmer-Theater.

Samstag: 7 Uhr.

Mein junger Mann.

Von Georg in 4 Alten von Leon

Trevor und L. Hermann. Plast.

von Th. Leyse.

Preise der Plakate wie gewöhnlich.

Rathaus. 7 Uhr.

Anfang der Vorstellung: 7 Uhr.

Montag u. die folgenden Tage:

Mein junger Mann.

Adolph Ernst-Theater.

Samstag: 10 Uhr: Unsere

Don Juans

Thomas-Theater.

Der Raub

der Sabineinnen.

Emanuel Striebel. Emil Thomas.

Rathaus. 6½ Uhr.

zu Vorstellung: Die Strohblütte.

Abonnements-Annahmestelle für

die 30 Abonnements-Vorstellungen vom

2. Oktober beginnend, an jedem Dien-

nerabend werden noch zwei einzogen-

gen.

Stadttheater.

Gärtner und Frau Marianne Bebe-

fect von Berliner Theater: "Maria

Stuart." Ross sind gütig. Morgen:

Gärtner des K. Marianne Bebefects.

Der Sal Clemencian.

Bürgerliches Schauspielhaus

Alexanderplatz.

Mittwoch: Nach der Hochzeit."

Donnerstag: Dieelte Vorstellung.

Urania.

Dr. Schwabm. "Helgoland."

Theater d. Reichshallen.

Direction: L. Waltner.

Neue Debüts: Neue Debüts:

Die Sterne

Amerikas.

Aimee u. Mary Ongar.

Sensationelle Luftsprun-

g. Flug-Prod. Quartett.

Touloula-Lesances Opern-

komische Knockabout-

Hubertus. Kunstspfeifer.

Thierstimm-Imitationen.

Japanesen - Truppe

Torikata.

Ralph Terry's Schatten-

Pantomime.

Gehr. Kölper.

Dr. Rieder.

Zimmergarten

Dir. Dorn-Buron.

Zum ersten Male in Europa.

Die lebendigen amerikan. Bildthauer

Thierstimm Atoms.

Deutscher Hof. Luckausstr. 15.

Oest. beg. d. Unt. P. F. W. v. Kinder.

Anmeldung v. 4-6 Uhr im Institut,

somit Neanderstr. 24.

**Neu erbautes Concordia-Theater.**  
**Nach Pankow a. d. Panke.**  
Kom. Pantomime in 4 Scenen.  
I. Debut der Miss Harriett Vernon, der in den massgebenden Londoner Kreisen renommiertesten Serio-comic-Sängerin.  
I. Debut d. Stelenvoltigeurs Krasseb. Ida Heath. Dressierre Ziegler. Foch. Carola. — Gr. Ballet etc. etc.

**American-Theater,**  
55. Dresdenerstr. 55.  
Direktor: August Reiff.  
**Neu! Osiris Ren.**  
Overtur. u. Oscar Wagner.  
Musik von R. Thiele.  
Auftritte der Komödie Bendix u. Wilhelm, sow. d. neu erbautein Operettat.

**Puhlmann's Vaudeville-Theater.**  
Schönhauser Allee 119.  
Seine Mutter d. 1. Ott. 19. Eröffnung der Winterfestival:

**Stettin. Sänger**

Ant. 8 Uhr. Eint. 50 Pf.  
Billets 40 Pf. vor. 1. Platz. Rücken 10 Pf. 2. Platz. Rücken 5 Pf. 3. Platz. Rücken 3 Pf.

Die Seine. Eintritt ab jeden Mittwoch statt.

**Kaufmann's Varieté.**  
im Stadttheater Alzendorfplatz.

**Gr. Specialit.-Vorstell.**

Kaufmanns, 6½ Uhr. Ant. 7 Uhr.

**Parodie - Theater.**

Oranienstr. 52. am Moritzplatz.

**Nero. Männer's "Räuber."**

Der Ring d. Nibelungen.

Ant. 7½ Uhr. Sommertag 7 Uhr.

**Brodsky's Theater.**

Die Million.

Ant. 7½ Uhr.

**Residenz - Theater.**

Ferréol.

Barbar Siltenb. in 4 Aufz. v. D. Sandow.

**Belle-Alliance-Theater.**

Mittwoch:

Gärtner und Damen:

Theresia. Komödie. 1. M. 10 Uhr.

Ballhaus. Nina Sandow. Alma

Scenam. Nina v. Mahnburg

u. d. Herren: Richard Alexander,

Franz Güther, Adolf Senau,

Carl Weißner, Georg Wurstsch. sc.

vom Balmer-Theater.

Samstag: 7 Uhr.

**Mein junger Mann.**

Von Georg in 4 Alten von Leon

Trevor und L. Hermann. Plast.

von Th. Leyse.

Preise der Plakate wie gewöhnlich.

Rathaus. 7 Uhr.

Anfang der Vorstellung: 7 Uhr.

Montag u. die folgenden Tage:

Mein junger Mann.

Adolph Ernst-Theater.

Samstag: 10 Uhr: Unsere

Don Juans

Thomas-Theater.

Der Raub

der Sabineinnen.

Emanuel Striebel. Emil Thomas.

Rathaus. 6½ Uhr.

zu Vorstellung: Die Strohblütte.

Abonnements-Annahmestelle für

die 30 Abonnements-Vorstellungen vom

2. Oktober beginnend, an jedem Dien-

nerabend werden noch zwei einzogen-

gen.

Stadttheater.

Gärtner und Frau Marianne Bebe-

fect von Berliner Theater: "Maria

Stuart." Ross sind gütig. Morgen:

Gärtner des K. Marianne Bebefects.

Der Sal Clemencian.

Bürgerliches Schauspielhaus

Alexanderplatz.

Mittwoch: Nach der Hochzeit."

Donnerstag: Dieelte Vorstellung.

Urania.

Dr. Schwabm. "Helgoland."

Theater d. Reichshallen.

Direction: L. Waltner.

Neue Debüts: Neue Debüts:

Die Sterne

Amerikas.

Aimee u. Mary Ongar.

Sensationelle Luftsprun-

g. Flug-Prod. Quartett.

Touloula-Lesances Opern-

komische Knockabout-

Hubertus. Kunstspfeifer.

Thierstimm-Imitationen.

Japanesen - Truppe

Torikata.

Ralph Terry's Schatten-

Pantomime.

Gehr. Kölper.

Dr. Rieder.

Zimmergarten

Dir. Dorn-Buron.

Zum ersten Male in Europa.

Die lebendigen amerikan. Bildthauer

Thierstimm Atoms.

Deutscher Hof. Luckausstr. 15.

Oest. beg. d. Unt. P. F. W. v. Kinder.

Anmeldung v. 4-6 Uhr im Institut,

somit Neanderstr. 24.

**Welt-Restaurant**

S. Dresdenstr. 97. Heute: Doppel-

Concert d. Tiroler Sänger-Gesellschaft

Steiger a. Zillerthal d. n. Wiener

Virtuosen-Kapelle. Decken.

3 Orchester. 4 Kegels. 3 Billards.

Sommt. v. 12-2 Mitt. Frei-Concert.

Tanz-Institut

v. Berthold Zorn, Königl.

Deutscher Hof. Luckausstr. 15.

Oest. beg. d. Unt. P. F. W. v. Kinder.

Anmeldung v. 4-6 Uhr im Institut,

somit Neanderstr. 24.

Eintritt 20 Pf. 12.50 Pf. 10 Pf.

10 Pf. 7.50 Pf. 5 Pf. 2.50 Pf.

1.20 Pf. 60 Pf. 30 Pf. 15 Pf.

Ball 1.20 Pf. 60 Pf. 30 Pf. 15 Pf.

Ball 1.20 Pf. 60 Pf. 30 Pf. 15 Pf.

Ball 1.20 Pf. 60 Pf. 30 Pf. 15 Pf.

Ball 1.20 Pf. 60 Pf. 30 Pf. 15 Pf.

Ball 1.20 Pf. 60 Pf. 30 Pf. 15 Pf.

Ball 1.20 Pf. 60 Pf. 30 Pf. 15 Pf.

Ball 1.20 Pf. 60 Pf. 30 Pf. 15 Pf.

Ball 1.20 Pf. 60 Pf. 30 Pf. 15 Pf.

Ball 1.20 Pf. 60 Pf. 30 Pf. 15 Pf.

Ball 1.20 Pf. 60 Pf. 30 Pf. 15 Pf.

Ball 1.20 Pf. 60 Pf. 30 Pf. 15 Pf.

Ball 1.20 Pf. 60 Pf. 30 Pf. 15 Pf.

Ball 1.20 Pf. 60 Pf. 30 Pf. 15 Pf.

Ball 1.20 Pf. 60 Pf. 30 Pf. 15 Pf.

Ball 1.20 Pf. 60 Pf. 30 Pf. 15 Pf.

Ball 1.20 Pf. 60 Pf. 30 Pf. 15 Pf.

## Familien-Anzeigen

Helene Spiegelberg  
Hermann Schwarz  
Verlobte Hamburg.

Von.  
Als Verlobte empfehlen sich:  
Brittitta Kawczynsky  
Friedrich Schwarz, Restauranteur  
Garnisonstr. 28. Sept. Berlin

Oswald Baer  
Adelheid Baer  
geb. Fischer  
Bermühle.  
Elegie, 30. September 1890.

Durch die glückliche Geburt eines neuen Kindes ist der Wohlstand  
eines reichen Hausemtes geworden.

Wolfgang Holzen u. Frau  
Nanny, geb. Schleyer.  
Prenzl. 29. September 1890.

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen wird hochstet  
Julius Lindenbaum u. Frau  
Martha, geb. Arendt.

Durch die Geburt eines kräftigen Jungen werden both erfreut  
Berlin, 30.9.90. J. Cohn u. Frau  
geb. Barezinski.

Gestern Abend 7 Uhr erschien laut  
einer gelehrten Sohn, Bruder, Schwager  
und Onkel

der Kaufmann  
**Jacob Broh**  
in seinem 33. Lebensjahr.  
Dies zeigen sicherlich an  
Die Hüterbliebenen.

Boden, den 27. September 1890.

Wir danken Ihnen für Ihre Freude  
und Hoffnung auf das neue Jahr  
meines einzigen geliebten Sohns

**Friederike geb. Hübner**  
soz. ich allen lieben Verwandten, Freunden  
und Bekannten meiner verlorenen Tochter  
noch, insbesondere noch Herrn Prediger  
Kastell für die schönen, trostenden Worte  
am Tage der Einführung. R. Gottsch.

Geste. Freit. 6 1/2 Uhr stark nach lärm  
abend. Der alte Mittwochscher, die  
Gemeinde Frankfurt am Main, im  
im 78. Lebensjahr.

Berdingau findet Freitag den 3. Okt.  
heute, Vermittlung 10 Uhr, auf dem  
alten Stadtkirchhof (Bergstraße) von  
der Leichenhalle des alten  
Unternehmens aus statt.

Boden, den 30. September 1890.  
Die Bewohner der Hollmannschen u.  
Görlitz.

Boden, den 24. September 1890.  
Gestern Abend 9 1/2 Uhr verschied  
nach kurze, aber schwerer Leiden  
meine innig geliebte Frau, unsere  
gute Mutter, Schreiber u. Tochte

**Anna Wille**  
geb. Hollanck.  
Um ihres Sohnes willen hat der  
liebste Sohn unter dem Namen des  
Unternehmens.

**Julius Wille**,  
Die Beerdigung findet Freitag,  
d. 3. Oktober, Vermittlung 11 Uhr,  
von der Leichenhalle des alten  
Unternehmens, Bergmannstraße  
statt.

Eine alte bestbekannte  
Münz-Anstalt

hat zum Gedächtnis an das  
90. Geburtstag des  
**F. - M. Graf Moltke**

eine wohlerhaltene Denkmünze ausge-

setzt und sucht mit einem reichen Pat-  
tenten, der gegenwärtig eine entzweihende  
große Anzahl von Münzen herstellt, zu  
suchen um sie an alle Angehörigen  
der deutschen Armee vertheilen zu lassen.

Offerte unter S. 6706 an Rudolf  
Möller, München, erbeten.

Anderthalbgeschäfts: bräumt —  
absolut hälfte — verl. Reute 5 Fr.

Frick, Bad Reichenh.

Meine Wohnung befindet sich jetzt  
Carlsbad 12/13. II. Sovret. 9-11. 3 1/2.

Angenommen Prof. Dr. Horstmann.

Achtung!! Soldaten!!

Zur Freude jedes Soldatenfreundes  
findet sich ein neues Militärgeschäft  
berührt, dass die Uniformierung  
der Soldaten des deutschen Reichs den  
neuesten Bestimmungen entspricht, zur  
Darstellung bringt. Das Album ent-  
hält am 40 Tafeln in feinstem Farb-  
druck 223 ganze Figuren. — Dieses einzige  
in seiner Art dastehende Militäralbum  
ist höchst gezeichnet und vorzüglich  
ausgeführt.

Wir verleihen das Militäralbum  
gebunden für 4 Mk. überallrum  
franco. Ein Probedruck 50 Tafeln  
enthaltend, liefert wir für 1 Mk. franco.  
Auch durch jede Buchhandlung zu  
beschaffen.

Boden W., Büttnerstraße 8.

**H. Toussaint & Co.** \*

Dr. Schröder, Unter den Linden  
19.

Schwer. Punkt. Al. Büttner. w. d. W. 11  
Peripherie 10-11 u. 3-5 Uhr

Am 2. October a. v. verlage ich  
mein Bureau nach Berlin-Lichten-  
Zimmerstr. 3. I.

**Hermann Lesser**,  
Zimmerstr. 92/94.

Meine Wohnung befindet sich jetzt  
Kurfürstenstraße 22. II.

Boden, October 1890.  
M. Marcks, geb. Sanitzbach.

Wallstraße 39, Park-  
Wohn. 150 M. Nach b. Fritzer.

Wer Streit mit

Gejagde, Wirt oder Mieter hat, kaufe sich  
C. Brandauer & Co. gestossen! — Mieter  
vermittelt mit dir. Klageformular,  
Miete und Pachtvertrag für 50 Pf.  
Gegen Marken auch von O. Cray's Verlag,  
Berlin, 23 Kneip-Str. 23.

Vom 1. Octbr. ab sind meine  
Sprechstunden für Privatpatienten von  
10. Vermittlung bis 12. Nachmittags.

**Chancierieur L. Zahnarzt.**

Die Sprechstunden in meiner zahn-  
ärztlichen Praxis sind auch für die  
Wintermonate dieselben wie bisher.

## Möbel-Ausstattungsmagazin

**A. S. Ball, Berlin C., Rosstr. 1.**

Spezialität: Complete Wohnungseinrichtungen

zu Mt. 725, Mt. 1200, Mt. 2000.

Ausstellung einer comp. Einrichtung zu Mt. 1200.

Salon (umbaum), Mt. 1 Schaffner.

1 Kleiderkasten m. Säulen 168

2 Bettdecken, französisch, mit 48

3 Teppich, m. Säulen 75

1 Salontisch, umh. 260

4 Robekasten, m. Säulen 12 48

1 Damestisch m. Säulen 69

2 Stühle, m. Säulen 8 4

1 Handtischkästen 4

1 Spiegel mit Handtischkasten 14

1 Schreibtisch 160

1 Kleiderkasten m. Blättern 66

1 Bettdecken, französisch 30

1 Bettdecken, grobe Sorte 9

1 Gürtelkasten 51

1 Damestisch, Renaissance 11

4 Robekästen, Renaissance 2

1 Spiegel mit Handtischkasten 36

1 Spiegelkasten mit Blättern 6

1 Handtischkasten 30

1 Bettdecken 30

1 Gürtelkasten 30

Summa Mt. 1200.

Musterbücher gratis u. franco.

## Saxlehner's Bitterwasser

Nach Gutachten ärztlicher Autoritäten zeichnet sich  
Saxlehner's altbewährtes natürliches Hunyadi János

Bitterwasser durch folgende Vorteile aus:

Prompte, sichere, milde Wirkung.

Andauernd gleichmässiger, nachhaltiger Effect. — Von  
den Verdauungsorganen auch bei fortgesetztem Gebrauche  
vorzüglich vertragen. — Milder, nicht unangenehmer  
Geschmack. — Geringe Dosis.

Räuchrig in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Man verlange in den Niederlagen stets  
„Saxlehner's Bitterwasser.“

## Milchkur-Anstalt am Viktoriapark

von Economierath Grub, SW., Kreuzbergstraße 27/28.

Ärzthch empfohlene, gesalzhaltige und köstliche

## Milch für Kinder u. Kranke

Frisch, keimfrei gemacht oder in Form von  
Körper täglich 2 Mal frei ins Haus.

Zahlreiche Zeitschriften aus ärztlichen und Konsumenkreisen bestätigen  
fortlaufend die mit der Anstaltmilch erzielten günstigen Erfolge.

Trinkhallen und Garten in der Anstalt  
zum Gebrauch von Milchkuren.

## Möbelausverkauf!

Mein Immo meins Geschäftszimmers verkauf ich die reichhaltigste Vor-  
lage complete Zimmer-Einrichtungen und einfache Möbel, Butler-Dienst-  
zeiten, Portiere und Dekorationssachen zu bedeutend  
Preisen aus. — Verkäufer bietet sich hiermit günstige Gelegenheit, mit geringem  
Mittel eine glänzende Einrichtung zu schaffen. Für Solidität und gute Aus-  
führung darf das Renommee meiner Anstalt. Auch sind andre Bestände ausreich-  
ender und weitwiegend gebrauchter Polstermöbel zu einem billigen Preise zu  
kaufen.

**Richard Toepeke, Möbelfabrik,**  
Charlottenstraße 13.



Die Stofffedernfabrik von

**C. Brandauer & Co. in Birmingham**

entführt die Serie „Graduated Series“  
Jedes Muster dieser Serie wird in vier verschiedene Kategorien unterteilt, welche durch aufgezogene Buchstaben leicht zu unterscheiden sind.

Durch dieses neue System wird die Auswahl der richtigen Elastizität wesentlich erleichtert und das häufige Wechseln des einmal gewählten Federmusters vermieden. Eine assortierte Muster-  
schachtel zu 50 Pf. ist durch jede Schreibwarenhandlung zu beziehen.

Fabrik-Niederlage: S. Löwenhain, Berlin W., 171 Friedrichstr.

Neuheit im

Stofffedern-Geschäft!

Die Stofffedernfabrik von

**C. Brandauer & Co. in Birmingham**

entführt die Serie „Graduated Series“  
Jedes Muster dieser Serie wird in vier verschiedene Kategorien unterteilt, welche durch aufgezogene Buchstaben leicht zu unterscheiden sind.

Durch dieses neue System wird die Auswahl der richtigen Elastizität wesentlich erleichtert und das häufige Wechseln des einmal gewählten Federmusters vermieden. Eine assortierte Muster-  
schachtel zu 50 Pf. ist durch jede Schreibwarenhandlung zu beziehen.

Fabrik-Niederlage: S. Löwenhain, Berlin W., 171 Friedrichstr.

Neuheit im

Stofffedern-Geschäft!

Die Stofffedernfabrik von

**C. Brandauer & Co. in Birmingham**

entführt die Serie „Graduated Series“  
Jedes Muster dieser Serie wird in vier verschiedene Kategorien unterteilt, welche durch aufgezogene Buchstaben leicht zu unterscheiden sind.

Durch dieses neue System wird die Auswahl der richtigen Elastizität wesentlich erleichtert und das häufige Wechseln des einmal gewählten Federmusters vermieden. Eine assortierte Muster-  
schachtel zu 50 Pf. ist durch jede Schreibwarenhandlung zu beziehen.

Fabrik-Niederlage: S. Löwenhain, Berlin W., 171 Friedrichstr.

Neuheit im

Stofffedern-Geschäft!

Die Stofffedernfabrik von

**C. Brandauer & Co. in Birmingham**

entführt die Serie „Graduated Series“  
Jedes Muster dieser Serie wird in vier verschiedene Kategorien unterteilt, welche durch aufgezogene Buchstaben leicht zu unterscheiden sind.

Durch dieses neue System wird die Auswahl der richtigen Elastizität wesentlich erleichtert und das häufige Wechseln des einmal gewählten Federmusters vermieden. Eine assortierte Muster-  
schachtel zu 50 Pf. ist durch jede Schreibwarenhandlung zu beziehen.

Fabrik-Niederlage: S. Löwenhain, Berlin W., 171 Friedrichstr.

Neuheit im

Stofffedern-Geschäft!

Die Stofffedernfabrik von

**C. Brandauer & Co. in Birmingham**

entführt die Serie „Graduated Series“  
Jedes Muster dieser Serie wird in vier verschiedene Kategorien unterteilt, welche durch aufgezogene Buchstaben leicht zu unterscheiden sind.

Durch dieses neue System wird die Auswahl der richtigen Elastizität wesentlich erleichtert und das häufige Wechseln des einmal gewählten Federmusters vermieden. Eine assortierte Muster-  
schachtel zu 50 Pf. ist durch jede Schreibwarenhandlung zu beziehen.

Fabrik-Niederlage: S. Löwenhain, Berlin W., 171 Friedrichstr.

Neuheit im

Stofffedern-Geschäft!

Die Stofffedernfabrik von

**C. Brandauer & Co. in Birmingham**

entführt die Serie „Graduated Series“  
Jedes Muster dieser Serie wird in vier verschiedene Kategorien unterteilt, welche durch aufgezogene Buchstaben leicht zu unterscheiden sind.

Durch dieses neue System wird die Auswahl der richtigen Elastizität wesentlich erleichtert und das häufige Wechseln des einmal gewählten Federmusters vermieden. Eine assortierte Muster-  
schachtel zu 50 Pf. ist durch jede Schreibwarenhandlung zu beziehen.

Fabrik-Niederlage: S. Löwenhain, Berlin W., 171 Friedrichstr.

Neuheit im

Stofffedern-Geschäft!

Die Stofffedernfabrik von

**C. Brandauer & Co. in Birmingham**

entführt die Serie „Graduated Series“  
Jedes Muster dieser Serie wird in vier verschiedene Kategorien unterteilt, welche durch aufgezogene Buchstaben leicht zu unterscheiden sind.

Durch dieses neue System wird die Auswahl der richtigen Elastizität wesentlich erleichtert und das häufige Wechseln des einmal gewählten Federmusters vermieden. Eine assortierte Muster-  
schachtel zu 50 Pf. ist durch jede Schreibwarenhandlung zu beziehen.

Fabrik-Niederlage: S. Löwenhain, Berlin W., 171 Friedrichstr.

Neuheit im

Stofffedern-Geschäft!

Die Stofffedernfabrik von

**C. Brandauer & Co. in Birmingham**

entführt die Serie „Graduated Series“  
Jedes Muster dieser Serie wird in vier verschiedene Kategorien unterteilt, welche durch aufgezogene Buchstaben leicht zu unterscheiden sind.

Durch dieses neue System wird die Auswahl der richtigen Elastizität wesentlich erleichtert und das häufige Wechseln des einmal gewählten Federmusters vermieden. Eine assortierte Muster-  
schachtel zu 50 Pf. ist durch jede Schreibwarenhandlung zu beziehen.

Fabrik-Niederlage: S. Löwenhain, Berlin W., 171 Friedrichstr.

Neuheit im

Stofffedern-Geschäft!

Die Stofffedernfabrik von

**C. Brandauer & Co. in Birmingham**

entführt die Serie „Graduated Series“  
Jedes Muster dieser Serie wird in vier verschiedene Kategorien unterteilt, welche durch aufgezogene Buchstaben leicht zu unterscheiden sind.

Durch dieses neue System wird die Auswahl der richtigen Elastizität wesentlich erleichtert und das häufige Wechseln des einmal gewählten Federmusters vermieden. Eine assortierte Muster-  
schachtel zu 50 Pf. ist durch jede Schreibwarenhandlung zu beziehen.

Fabrik-Niederlage: S. Löwenhain, Berlin W., 171 Friedrichstr.

Neuheit im

Stofffedern-Geschäft!

Die Stofffedernfabrik von

**C. Brandauer & Co. in Birmingham**

entführt die Serie „Graduated Series“  
Jedes Muster dieser Serie wird in vier verschiedene Kategorien unterteilt, welche durch aufgezogene Buchstaben leicht zu unterscheiden sind.

Durch dieses neue System wird die Auswahl der richtigen Elastizität wesentlich erleichtert und das häufige Wechseln des einmal gewählten Federmusters vermieden. Eine assortierte Muster-  
schachtel zu 50 Pf. ist durch jede Schreibwarenhandlung zu beziehen.

Fabrik-Niederlage: S. Löwenhain, Berlin W., 171 Friedrichstr.

Neuheit im

Stofffedern-Geschäft!

Die Stofffedernfabrik von

**C. Brandauer & Co. in Birmingham**

entführt die Serie „Graduated Series“  
Jedes Muster dieser Serie wird in vier verschiedene Kategorien unterteilt, welche durch aufgezogene Buchstaben leicht zu unterscheiden sind.

Durch dieses neue System wird die Auswahl der richtigen Elastizität wesentlich erleichtert und das häufige Wechseln des einmal gewählten Federmusters vermieden. Eine assortierte Muster-  
schachtel zu 50 Pf. ist durch jede Schreibwarenhandlung zu beziehen.

Fabrik-Niederlage: S. Löwenhain, Berlin W., 171 Friedrichstr.

Neuheit im

Stofffedern-Geschäft!

Die Stofffedernfabrik von

**C. Brandauer & Co. in Birmingham**

entführt die Serie „Graduated Series“  
Jedes Muster dieser Serie wird in vier verschiedene Kategorien unterteilt, welche durch aufgezogene Buchstaben leicht zu unterscheiden sind.

Durch dieses neue System wird die Auswahl der richtigen Elastizität wesentlich erleichtert und das häufige Wechseln des einmal gewählten Federmusters vermieden. Eine assortierte Muster-  
schachtel zu 50 Pf. ist durch jede Schreibwarenhandlung zu beziehen.

Fabrik-Niederlage: S. Löwenhain, Berlin W., 171 Friedrichstr.

Neuheit im

Stofffedern-Geschäft!

Die Stofffedernfabrik von

**C. Brandauer & Co. in Birmingham**

entführt die Serie „Graduated Series“  
Jedes Muster dieser Serie wird in vier verschiedene Kategorien unterteilt, welche durch aufgezogene Buchstaben leicht zu unterscheiden sind.

Durch dieses neue System wird die Auswahl der richtigen Elastizität wesentlich erleichtert und das häufige Wechseln des einmal gewählten Federmusters vermieden. Eine assortierte Muster-  
schachtel zu 50 Pf. ist durch jede Schreibwarenhandlung zu beziehen.

Fabrik-Niederlage: S. Löwenhain, Berlin W., 171 Friedrichstr.

Neuheit im

Stofffedern-Geschäft!

Die Stofffedernfabrik von

**C. Brandauer & Co. in Birmingham**

entführt die Serie „Graduated Series“  
Jedes Muster dieser Serie wird in vier verschiedene Kategorien unterteilt, welche durch aufgezogene Buchstaben leicht zu unterscheiden sind.

Durch dieses neue System wird die Auswahl der richtigen Elastizität wesentlich erle



## Amtliche Anzeigen

Am Mittwoch, den 8. Oktober, Mittwochs 9 Uhr werden auf dem Neubau der Eisenbahn-Brigade bei Schmiederei ordnige Quantitäten Aufsätze sowie ein Besten alter, hölzerne Eisenbahnwagen, altes Taugang und alles Eisen zu öffnen gegen hohe Zahlung meistbietend versteigert.

Die Nutzung Kommission des Königlichen Eisenbahn-Regiments Nr. 1.

Mein Bureau befindet sich jetzt Weinmeisterstraße 9, II.

Geat. Alte Schausaalfstraße, Berlin, den 30. September 1890.

**Bischofswerder,**

Nichtsanwalt.

## Unterricht \* Pension

In Frau Therese Gronau's

Istr. Töchter-Pensionat

I. Stages in höherer Untertricht aufzufinden noch einige Aufnahmen statt. Die Unterricht beginnen d. 8. Okt. Die Langzeit am 9. Nov. Berlin, Unterlinie 11, Grünwald 2-411.

**Victoria - Institut**  
zu Falkenberg in der Mark, bei Cosselkow.

Die Lehrkunst dieser unter den Professoren, St. Käthele und Königinlichen Hofes des Kronprinzen des Deutschen Reichs ist sehr gut entwickelt.

Ungeachtet auf dem Lande gelesenen Erziehungs-Mittel für Schule aus den gebildeten Ständen ist den Real-Gymnasiums, mit besonderer Vertrüchtigung der neuen Branchen.

Wiederholung der Mittlerjährigen Mittelwerke. Nächste Abschlussklausuren beginnen die 1. November, die 1. Dezember, die 1. Januar.

Albert Siebold. \*

Die Sanitäts-Akademie für Schwestern empfängt Berliner Schüler in家庭的 Rahmen für alle Fächer. Ausf. erh. Fr. Dr. Münscher, Dienstag u. Sonnab. 15. April. 1890. 146 L.

**SCHWEIGER H. SEIDEL**  
Berlin G. August 1890  
April. Nachkomm. höherer Unterricht  
Ostern. 1890.

**Rhotertisches Institut**

Am 1. April 1890 beginne ich meine Lehranstalt (state-of-the-art höherer Wirtschafts-, facultative Unterricht im Satzlinien) nach

**Bad Sachsa am Harz** in mein eigenes in diesem Zwecke neu errichtete Gebäude, welches in unmittelbarer Nähe des Rhotertischen Badewaldes gelegen, von einem Schloss- und Parkplatz umgeben, mit Ausstattung verfehlt ist und allen Anforderungen der Öffentlichkeit entspricht. Für Schüler, die sich dem Kaufmännischen Berufe widmen, wird einer Handelschule eingerichtet, deren Kursus gleichzeitig begonnen.

Albert Italienier. \*

**Sardellen,** prima Brabanter, offiziell in Lüneburg 8 Pfund netto 904. 7.50 francs gegen Nachnahme Wilhelm Hartmann, Berlin, 1. Dom.

Brasilianische Sammentesteine, frische Brasilianische Sammentesteine (wie Brasilien gehobt), 9 Pf. netto 5 M. 50 francs gegen Nachnahme.

Gedenk. Albert Italienier. \*

**La Hammelrücken** oder Seule, 9/2 Pf. franc Nachnahme 5 M. 25 Pf. 5 M. 50 francs.

**Julius Philippson, Emden.** \* „Weintrauben“

3 und 2 Markt, 10 Pf. der Nach. C. P. Nachnahme. Friedrich Damm, Weinbergsbesitzer in Graeven a. Dör.

**Weintrauben-Versandt.**

Verleute prima Frankenweine, einz. ausgesuchte Ware, in einem Vororten, der vorwiegend M. 35 francs durch ganz Deutschland.

**Karl Rehms, Ostwandlung**, Bürzow.

Jedes Quantum Mauersteine nach jeder Punktation sowie per Postrechnung liefert Brotzelbäcker H. Beer, Bonn, Borsig.

**Havanna-Cigarren**, noble Qual. Mille M. 100, 10 Pf. 10 M. Hamburg, Kasselmannstr. 43, Bonn 12. J. Wilke. \*

**Wäsche** jeder Art wird reell, kant, billig gewaschen und auf neu gedreht.

**Oskar Schlesssner,** Gütersloh 2. Wiedenborf, Kaufmännische.

**1. Pianino,** für Märsche, Walzer, Polka, etc., in hellen Farben, 27. 12x. 6. Höhe. \*

**Pianinos** zu Gebrauchs- und Sammlerzwecken, auch Abbild.

**F. Weber, Bielefeld**, 12. 1. Höhe.

Eine nach oben erhöhte, Doppel-Schleife nebst großer heller Stute in Geschirr stecken Krebsfestsätteln zum sofortigen Verkauf. Brünmann, Gifholtzstr. 79.

Eine Kutschwagen in Langbaum, fast neu, preislich zu verkaufen.

**Damitz,** Friedrichshagen, Schildkrautstr. 1.

Eine Auswahl schöner Baumwolle-Werke, mit starker Qualität hier, Güterf. 6. z. Verkauf. J. Zöllner. \*

26 verschiedene Bilder, 1. ill. Buch Frauenzimmer-Raum, 1. 12. Pf. 10 Pf. gratis. Literaturbüro, 15. Gotha. \*

**Gummi-**

Waaren-Fabrik von S. Renée,

Paris.

(Feinstes Spezialitäten.)

Zollfr. Versandt durch

W. H. Meilek, Frankfurt a. M. Ausführliche Special-Preise gegen 20 Pf. Portoauslage. \*

**Pensionsgesuch.**

Für ein gute geart. 13. Textilien sind in Leinen, Kupferstr. 18, gut Pensions-

gen. In einer relativ kleinen

junge Mädchen

die Erziehung des Haushalts, gegen

Näheres unter J. C. 5383 oder die

Redaktion dieser Zeitung. \*

Angebote dieser Zeitung.

Winkel 2.

**Pension**

in gebildet. Familie.

Gelegenheit, deutsch zu lernen.

Berlin W., Kurfürststr. 18, gut. \*

In einem relativ kleinen

Haushalt werden einige

Näheres unter J. C. 5383 oder die

Redaktion dieser Zeitung. \*

Pensionsgesuch.

Für ein gute geart. 13. Textilien

sind in Leinen, Kupferstr. 18, gute Pensions-

gen. In der relativ kleinen

junge Mädchen

die Erziehung des Haushalts, gegen

Näheres unter J. C. 5383 oder die

Redaktion dieser Zeitung. \*

Winkel 2.

**Pension**

in gebildet. Familie.

Gelegenheit, deutsch zu lernen.

Berlin W., Kurfürststr. 18, gut. \*

In einem relativ kleinen

Haushalt werden einige

Näheres unter J. C. 5383 oder die

Redaktion dieser Zeitung. \*

Pensionsgesuch.

Für ein gute geart. 13. Textilien

sind in Leinen, Kupferstr. 18, gute Pensions-

gen. In der relativ kleinen

junge Mädchen

die Erziehung des Haushalts, gegen

Näheres unter J. C. 5383 oder die

Redaktion dieser Zeitung. \*

Winkel 2.

**Pension**

in gebildet. Familie.

Gelegenheit, deutsch zu lernen.

Berlin W., Kurfürststr. 18, gut. \*

In einem relativ kleinen

Haushalt werden einige

Näheres unter J. C. 5383 oder die

Redaktion dieser Zeitung. \*

Winkel 2.

**Pension**

in gebildet. Familie.

Gelegenheit, deutsch zu lernen.

Berlin W., Kurfürststr. 18, gut. \*

In einem relativ kleinen

Haushalt werden einige

Näheres unter J. C. 5383 oder die

Redaktion dieser Zeitung. \*

Winkel 2.

**Pension**

in gebildet. Familie.

Gelegenheit, deutsch zu lernen.

Berlin W., Kurfürststr. 18, gut. \*

In einem relativ kleinen

Haushalt werden einige

Näheres unter J. C. 5383 oder die

Redaktion dieser Zeitung. \*

Winkel 2.

**Pension**

in gebildet. Familie.

Gelegenheit, deutsch zu lernen.

Berlin W., Kurfürststr. 18, gut. \*

In einem relativ kleinen

Haushalt werden einige

Näheres unter J. C. 5383 oder die

Redaktion dieser Zeitung. \*

Winkel 2.

**Pension**

in gebildet. Familie.

Gelegenheit, deutsch zu lernen.

Berlin W., Kurfürststr. 18, gut. \*

In einem relativ kleinen

Haushalt werden einige

Näheres unter J. C. 5383 oder die

Redaktion dieser Zeitung. \*

Winkel 2.

**Pension**

in gebildet. Familie.

Gelegenheit, deutsch zu lernen.

Berlin W., Kurfürststr. 18, gut. \*

In einem relativ kleinen

Haushalt werden einige

Näheres unter J. C. 5383 oder die

Redaktion dieser Zeitung. \*

Winkel 2.

**Pension**

in gebildet. Familie.

Gelegenheit, deutsch zu lernen.

Berlin W., Kurfürststr. 18, gut. \*

In einem relativ kleinen

Haushalt werden einige

Näheres unter J. C. 5383 oder die

Redaktion dieser Zeitung. \*

Winkel 2.

**Pension**

in gebildet. Familie.

Gelegenheit, deutsch zu lernen.

Berlin W., Kurfürststr. 18, gut. \*

In einem relativ kleinen

Haushalt werden einige

Näheres unter J. C. 5383 oder die

Redaktion dieser Zeitung. \*

Winkel 2.

**Pension**

in gebildet. Familie.

Gelegenheit, deutsch zu lernen.

Berlin W., Kurfürststr. 18, gut. \*

In einem relativ kleinen

Haushalt werden einige

Näheres unter J. C. 5383 oder die

Redaktion dieser Zeitung. \*

Winkel 2.

**Pension**

in gebildet. Familie.

Gelegenheit, deutsch zu lernen.

Berlin W., Kurfürststr. 18, gut. \*

In einem relativ kleinen

Haushalt werden einige

Näheres unter J. C. 5383 oder die

Redaktion dieser Zeitung. \*

Winkel 2.

**Pension**

in gebildet. Familie.

Gelegenheit, deutsch zu lernen.

Berlin W., Kurfürststr. 18, gut. \*

In einem relativ kleinen

Haushalt werden einige

Näheres unter J. C. 5383 oder die

Redaktion dieser Zeitung. \*

Winkel 2.

**Pension**

in gebildet. Familie.

Gelegenheit, deutsch zu lernen.

Berlin W., Kurfürststr. 18, gut. \*

In einem relativ kleinen

Haushalt werden einige

Näheres unter J. C. 5383 oder die

Redaktion dieser Zeitung. \*

Winkel 2.

**Pension**

in gebildet. Familie.

Gelegenheit, deutsch zu lernen.

Berlin W., Kurfürststr. 18, gut. \*

In einem relativ kleinen

Haushalt werden einige

Näheres unter J. C. 5383 oder die

Redaktion dieser Zeitung. \*

Winkel 2.

**Pension**

in gebildet. Familie.

Gelegenheit, deutsch zu lernen.

Berlin W., Kurfürststr. 18, gut. \*

In einem relativ kleinen

Haushalt werden einige

Näheres unter J. C. 5383 oder die

Redaktion dieser Zeitung. \*

Winkel 2.

**Pension**

in gebildet. Familie.

Gelegenheit, deutsch zu lernen.

Berlin W., Kurfürststr. 18, gut. \*

In einem relativ kleinen

Haushalt werden einige

Näheres unter J. C. 5383 oder die

Redaktion dieser Zeitung. \*

Winkel 2.

**Pension**

in gebildet. Familie.

Gelegenheit, deutsch zu lernen.

Berlin W., Kurfürststr. 18, gut. \*

In einem relativ kleinen

Haushalt werden einige

Näheres unter J. C. 5383 oder die

Redaktion dieser Zeitung. \*

Winkel 2.

**Pension**

in gebildet. Familie.

Gelegenheit, deutsch zu lernen.

Berlin W., Kurfürststr

## Russischer Fluß.

Wer hat die Verbindung? Auskunft unter J. C. 8407 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Insette wirksam - Rotationsdruck.  
Land-Anzeiger - Ausgabe Landau (Pfalz) 05.9.0

Gebet auf 6337 Post amtlich bestätigt.

### Commission.

Ein Agent für co. preußische Fabriken am Platze, der gleichzeitig eine Menge gebrauchter Artikel gleichzeitig verkaufen kann, zum sommierenden Verkauf oder auch eine Mittelstelle zu übernehmen. Kontakt vorhanden. Ges. Offerten unter Nr. 2520 an die Gewerbe des Großhändlers Anzeigen, Berlin erbeten.

Alle Räume in deel. Schmidts, Th. S. dt.

Weingebinde (ca. 210 Lit.)

verkauft, harte, eisblaue, billig.

Oswald Nier, Berlin.

Die neuen Preisschriften aus Südwürttemberg sind Sie in Central-Stein-Ammerkur, Ludwigsburg (Württemberg) und Wiesbaden, West Preußen, gen. erhältlich.

Bücherregal, Accord,

Konfektionsmöbeln.

Bücherregal Alexander, Gläser, d. 6.

11. Badische Tiefenbrenner.

Directe Verbindung einer Fabrik obige Namen geführt. Ges. Off. unter P. V. 2122 an Rudolf Mosse, Berlin W., Friedensstraße 66.

Geld-Hypotheken-Markt.

Tschüßler.

reihender Kaufmann, sucht täglich Kaufmann mit 30-40.000 Mark zur Kollektion von Mäzenatsachen, Kunstsachen, Ödern vorlieben. Ostert. v. L. M. 3024 Ges. d. Bl. Prinzengasse 41.

Siehe 8-10.000 Mark mit 3. Stelle auf neuem verkaufsbaren großes Grundstück in der Leipziger Straße. Ges. Offerten unter J. V. 323 aus der Exped. d. Bl.

Gegen beide Seiten als erststellige Einzelhandelsfirma. Ges. Off. 20.000-25.000 am neuem verkaufsbaren Grundstück möglichst hoher Preis.

Offerten unter J. V. 6227 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Auf mein neuerbautes, streng solid durchgeführtes Zinshaus - nahe Nazarethkirche N. - suchte ich, direkt nach mässiger erster Bauphophthe.

2. Bauphophthe.

a 5 p. Zins, an 2. Stelle.

Ernst, Selbständiger beziehen Ihre Adressen unter J. W. 8426 bei Rudolf Mosse, Berlin SW., niemand zu erzählen.

In Geldangelegenheiten empf. ich mich bei contact, Bedingung, Sternschanze, Börsplatz 10, R. 1-2.

Preuss. Boden-Credit-Action-Bank.

Die Direktion.

Bürokrat über erworben wird, bietige u. ausdrücklich. Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Zifikationen, gr. Geschäftshaus, An- u. Verkauf, Kontrollbehörde in Wach d. W. Zeitler, Steglitz, Schönstr. 19. \*

Welch in Berliner u. Borsigstraße, d. 4. 1/2 %, Borsigstraße, Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Acceptation auf alle Hypotheken wird fast, Firmen vermittelten. Offerten unter J. S. 319 an die Exped. d. Bl.

Zu überhöht günstig.

Aufkauf einer Herrschaft

wird ein Dürkheimer mit verhältnismäßig kleinem Vermögen unter 500.000 Mark gesucht.

Schiffsfabrikant will kleine Kreise unter J. K. 8114 bei Rudolf Mosse, Berlin SW., niedergeladen.

vom 15. September 1890 ab in Berlin zu verkaufen. Unter der katholischen Gruppe 2. einzuladen.

Berlin im September 1890.

Die Direktion.

Bürokrat über erworben wird, bietige u. ausdrücklich. Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Zifikationen, gr. Geschäftshaus, An- u. Verkauf, Kontrollbehörde in Wach d. W. Zeitler, Steglitz, Schönstr. 19. \*

Welch in Berliner u. Borsigstraße, d. 4. 1/2 %, Borsigstraße, Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Acceptation auf alle Hypotheken wird fast, Firmen vermittelten. Offerten unter J. S. 319 an die Exped. d. Bl.

Zu überhöht günstig.

Aufkauf einer Herrschaft

wird ein Dürkheimer mit verhältnismäßig kleinem Vermögen unter 500.000 Mark gesucht.

Schiffsfabrikant will kleine Kreise unter J. K. 8114 bei Rudolf Mosse, Berlin SW., niedergeladen.

vom 15. September 1890 ab in Berlin zu verkaufen. Unter der katholischen Gruppe 2. einzuladen.

Berlin im September 1890.

Die Direktion.

Bürokrat über erworben wird, bietige u. ausdrücklich. Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Zifikationen, gr. Geschäftshaus, An- u. Verkauf, Kontrollbehörde in Wach d. W. Zeitler, Steglitz, Schönstr. 19. \*

Welch in Berliner u. Borsigstraße, d. 4. 1/2 %, Borsigstraße, Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Acceptation auf alle Hypotheken wird fast, Firmen vermittelten. Offerten unter J. S. 319 an die Exped. d. Bl.

Zu überhöht günstig.

Aufkauf einer Herrschaft

wird ein Dürkheimer mit verhältnismäßig kleinem Vermögen unter 500.000 Mark gesucht.

Schiffsfabrikant will kleine Kreise unter J. K. 8114 bei Rudolf Mosse, Berlin SW., niedergeladen.

vom 15. September 1890 ab in Berlin zu verkaufen. Unter der katholischen Gruppe 2. einzuladen.

Berlin im September 1890.

Die Direktion.

Bürokrat über erworben wird, bietige u. ausdrücklich. Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Zifikationen, gr. Geschäftshaus, An- u. Verkauf, Kontrollbehörde in Wach d. W. Zeitler, Steglitz, Schönstr. 19. \*

Welch in Berliner u. Borsigstraße, d. 4. 1/2 %, Borsigstraße, Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Acceptation auf alle Hypotheken wird fast, Firmen vermittelten. Offerten unter J. S. 319 an die Exped. d. Bl.

Zu überhöht günstig.

Aufkauf einer Herrschaft

wird ein Dürkheimer mit verhältnismäßig kleinem Vermögen unter 500.000 Mark gesucht.

Schiffsfabrikant will kleine Kreise unter J. K. 8114 bei Rudolf Mosse, Berlin SW., niedergeladen.

vom 15. September 1890 ab in Berlin zu verkaufen. Unter der katholischen Gruppe 2. einzuladen.

Berlin im September 1890.

Die Direktion.

Bürokrat über erworben wird, bietige u. ausdrücklich. Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Zifikationen, gr. Geschäftshaus, An- u. Verkauf, Kontrollbehörde in Wach d. W. Zeitler, Steglitz, Schönstr. 19. \*

Welch in Berliner u. Borsigstraße, d. 4. 1/2 %, Borsigstraße, Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Acceptation auf alle Hypotheken wird fast, Firmen vermittelten. Offerten unter J. S. 319 an die Exped. d. Bl.

Zu überhöht günstig.

Aufkauf einer Herrschaft

wird ein Dürkheimer mit verhältnismäßig kleinem Vermögen unter 500.000 Mark gesucht.

Schiffsfabrikant will kleine Kreise unter J. K. 8114 bei Rudolf Mosse, Berlin SW., niedergeladen.

vom 15. September 1890 ab in Berlin zu verkaufen. Unter der katholischen Gruppe 2. einzuladen.

Berlin im September 1890.

Die Direktion.

Bürokrat über erworben wird, bietige u. ausdrücklich. Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Zifikationen, gr. Geschäftshaus, An- u. Verkauf, Kontrollbehörde in Wach d. W. Zeitler, Steglitz, Schönstr. 19. \*

Welch in Berliner u. Borsigstraße, d. 4. 1/2 %, Borsigstraße, Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Acceptation auf alle Hypotheken wird fast, Firmen vermittelten. Offerten unter J. S. 319 an die Exped. d. Bl.

Zu überhöht günstig.

Aufkauf einer Herrschaft

wird ein Dürkheimer mit verhältnismäßig kleinem Vermögen unter 500.000 Mark gesucht.

Schiffsfabrikant will kleine Kreise unter J. K. 8114 bei Rudolf Mosse, Berlin SW., niedergeladen.

vom 15. September 1890 ab in Berlin zu verkaufen. Unter der katholischen Gruppe 2. einzuladen.

Berlin im September 1890.

Die Direktion.

Bürokrat über erworben wird, bietige u. ausdrücklich. Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Zifikationen, gr. Geschäftshaus, An- u. Verkauf, Kontrollbehörde in Wach d. W. Zeitler, Steglitz, Schönstr. 19. \*

Welch in Berliner u. Borsigstraße, d. 4. 1/2 %, Borsigstraße, Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Acceptation auf alle Hypotheken wird fast, Firmen vermittelten. Offerten unter J. S. 319 an die Exped. d. Bl.

Zu überhöht günstig.

Aufkauf einer Herrschaft

wird ein Dürkheimer mit verhältnismäßig kleinem Vermögen unter 500.000 Mark gesucht.

Schiffsfabrikant will kleine Kreise unter J. K. 8114 bei Rudolf Mosse, Berlin SW., niedergeladen.

vom 15. September 1890 ab in Berlin zu verkaufen. Unter der katholischen Gruppe 2. einzuladen.

Berlin im September 1890.

Die Direktion.

Bürokrat über erworben wird, bietige u. ausdrücklich. Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Zifikationen, gr. Geschäftshaus, An- u. Verkauf, Kontrollbehörde in Wach d. W. Zeitler, Steglitz, Schönstr. 19. \*

Welch in Berliner u. Borsigstraße, d. 4. 1/2 %, Borsigstraße, Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Acceptation auf alle Hypotheken wird fast, Firmen vermittelten. Offerten unter J. S. 319 an die Exped. d. Bl.

Zu überhöht günstig.

Aufkauf einer Herrschaft

wird ein Dürkheimer mit verhältnismäßig kleinem Vermögen unter 500.000 Mark gesucht.

Schiffsfabrikant will kleine Kreise unter J. K. 8114 bei Rudolf Mosse, Berlin SW., niedergeladen.

vom 15. September 1890 ab in Berlin zu verkaufen. Unter der katholischen Gruppe 2. einzuladen.

Berlin im September 1890.

Die Direktion.

Bürokrat über erworben wird, bietige u. ausdrücklich. Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Zifikationen, gr. Geschäftshaus, An- u. Verkauf, Kontrollbehörde in Wach d. W. Zeitler, Steglitz, Schönstr. 19. \*

Welch in Berliner u. Borsigstraße, d. 4. 1/2 %, Borsigstraße, Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Acceptation auf alle Hypotheken wird fast, Firmen vermittelten. Offerten unter J. S. 319 an die Exped. d. Bl.

Zu überhöht günstig.

Aufkauf einer Herrschaft

wird ein Dürkheimer mit verhältnismäßig kleinem Vermögen unter 500.000 Mark gesucht.

Schiffsfabrikant will kleine Kreise unter J. K. 8114 bei Rudolf Mosse, Berlin SW., niedergeladen.

vom 15. September 1280 ab in Berlin zu verkaufen. Unter der katholischen Gruppe 2. einzuladen.

Berlin im September 1890.

Die Direktion.

Bürokrat über erworben wird, bietige u. ausdrücklich. Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Zifikationen, gr. Geschäftshaus, An- u. Verkauf, Kontrollbehörde in Wach d. W. Zeitler, Steglitz, Schönstr. 19. \*

Welch in Berliner u. Borsigstraße, d. 4. 1/2 %, Borsigstraße, Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Acceptation auf alle Hypotheken wird fast, Firmen vermittelten. Offerten unter J. S. 319 an die Exped. d. Bl.

Zu überhöht günstig.

Aufkauf einer Herrschaft

wird ein Dürkheimer mit verhältnismäßig kleinem Vermögen unter 500.000 Mark gesucht.

Schiffsfabrikant will kleine Kreise unter J. K. 8114 bei Rudolf Mosse, Berlin SW., niedergeladen.

vom 15. September 1890 ab in Berlin zu verkaufen. Unter der katholischen Gruppe 2. einzuladen.

Berlin im September 1890.

Die Direktion.

Bürokrat über erworben wird, bietige u. ausdrücklich. Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Zifikationen, gr. Geschäftshaus, An- u. Verkauf, Kontrollbehörde in Wach d. W. Zeitler, Steglitz, Schönstr. 19. \*

Welch in Berliner u. Borsigstraße, d. 4. 1/2 %, Borsigstraße, Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Acceptation auf alle Hypotheken wird fast, Firmen vermittelten. Offerten unter J. S. 319 an die Exped. d. Bl.

Zu überhöht günstig.

Aufkauf einer Herrschaft

wird ein Dürkheimer mit verhältnismäßig kleinem Vermögen unter 500.000 Mark gesucht.

Schiffsfabrikant will kleine Kreise unter J. K. 8114 bei Rudolf Mosse, Berlin SW., niedergeladen.

vom 15. September 1890 ab in Berlin zu verkaufen. Unter der katholischen Gruppe 2. einzuladen.

Berlin im September 1890.

Die Direktion.

Bürokrat über erworben wird, bietige u. ausdrücklich. Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Zifikationen, gr. Geschäftshaus, An- u. Verkauf, Kontrollbehörde in Wach d. W. Zeitler, Steglitz, Schönstr. 19. \*

Welch in Berliner u. Borsigstraße, d. 4. 1/2 %, Borsigstraße, Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Acceptation auf alle Hypotheken wird fast, Firmen vermittelten. Offerten unter J. S. 319 an die Exped. d. Bl.

Zu überhöht günstig.

Aufkauf einer Herrschaft

wird ein Dürkheimer mit verhältnismäßig kleinem Vermögen unter 500.000 Mark gesucht.

Schiffsfabrikant will kleine Kreise unter J. K. 8114 bei Rudolf Mosse, Berlin SW., niedergeladen.

vom 15. September 1890 ab in Berlin zu verkaufen. Unter der katholischen Gruppe 2. einzuladen.

Berlin im September 1890.

Die Direktion.

Bürokrat über erworben wird, bietige u. ausdrücklich. Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Zifikationen, gr. Geschäftshaus, An- u. Verkauf, Kontrollbehörde in Wach d. W. Zeitler, Steglitz, Schönstr. 19. \*

Welch in Berliner u. Borsigstraße, d. 4. 1/2 %, Borsigstraße, Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Acceptation auf alle Hypotheken wird fast, Firmen vermittelten. Offerten unter J. S. 319 an die Exped. d. Bl.

Zu überhöht günstig.

Aufkauf einer Herrschaft

wird ein Dürkheimer mit verhältnismäßig kleinem Vermögen unter 500.000 Mark gesucht.

Schiffsfabrikant will kleine Kreise unter J. K. 8114 bei Rudolf Mosse, Berlin SW., niedergeladen.

vom 15. September 1890 ab in Berlin zu verkaufen. Unter der katholischen Gruppe 2. einzuladen.

Berlin im September 1890.

Die Direktion.

Bürokrat über erworben wird, bietige u. ausdrücklich. Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Zifikationen, gr. Geschäftshaus, An- u. Verkauf, Kontrollbehörde in Wach d. W. Zeitler, Steglitz, Schönstr. 19. \*

Welch in Berliner u. Borsigstraße, d. 4. 1/2 %, Borsigstraße, Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Acceptation auf alle Hypotheken wird fast, Firmen vermittelten. Offerten unter J. S. 319 an die Exped. d. Bl.

Zu überhöht günstig.

Aufkauf einer Herrschaft

wird ein Dürkheimer mit verhältnismäßig kleinem Vermögen unter 500.000 Mark gesucht.

Schiffsfabrikant will kleine Kreise unter J. K. 8114 bei Rudolf Mosse, Berlin SW., niedergeladen.

vom 15. September 1890 ab in Berlin zu verkaufen. Unter der katholischen Gruppe 2. einzuladen.

Berlin im September 1890.

Die Direktion.

Bürokrat über erworben wird, bietige u. ausdrücklich. Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Zifikationen, gr. Geschäftshaus, An- u. Verkauf, Kontrollbehörde in Wach d. W. Zeitler, Steglitz, Schönstr. 19. \*

Welch in Berliner u. Borsigstraße, d. 4. 1/2 %, Borsigstraße, Börsch. Prinzengasse 101, R. 2-5.

Acceptation auf alle Hypotheken wird fast, Firmen vermittelten. Offerten unter J. S. 319 an die Exped. d. Bl.

Zu überhöht günstig.

Aufkauf einer Herrschaft

wird ein Dürkheimer mit verhältnismäßig kleinem Vermögen unter 500.000 Mark ges

# CACAO- VERO

HARTWIG & VOGEL  
DRESDEN

Leichte  
Verdaulichkeit!

bestätigt zur Genüge dessen vorzügl. Qualität, feines Aroma, Ausgiebigkeit und Bitterkeit, und wird daher dieser Cacao ganz besonderer Beachtung empfohlen.

## Filialen: Friedrichstrasse 187. Spittelmarkt 15.

Zu haben: in Dosen von 3 Prd. für M. 8,50, 1 Prd. M. 3,-, 1/2 Prd. M. 0,75 auch bei:  
**M. Hinz**, Mantelstraße 51a.  
**Albert Hoppe**, Cuvryste 10.  
**Albert Hoppe**, Schlesischesd. 15.  
**Richard Arndt**, Metzgerstr. 9.  
**G. B. Burendt**, Städtergasse 67b.  
**Peter Kahn**, Löwengasse 30.  
**G. Kießling**, Frunseckstr. 15.  
**Robert Kompin**, Lausitzerstr. 41.  
**T. Klein**, Oranienstr. 13, am Platz.  
**H. Kornhauser**, Blumenstr. 26.  
**Franz Kornstaedt**, Blumenstr. 14.  
**Julius Krüger**, Kämmestrasse 100.  
**Hugo Löffler**, Leinwandstr. 52.  
**Adolph Fahlberg**, Hagelbergerstr. 20.  
**Franz Echlow**, Schlesischestr. 22.  
**E. F. Fielitz**, Brunnenerstr. 148.  
**E. Fielitz**, Alexanderstr. 52.  
**Hermann Foerster**, Wilsackstr. 33.  
**C. Fritsch**, Anklastrasse 17.  
**Alfred Gehraud**, Admiralsstr. 35.  
**A. F. Goebel**, Lindenstr. 10.  
**Rudolf Grab**, Mantelstraße 18.  
**G. Gramss**, Zehnholzstr. 11.  
**A. Grunzke**, Lindenstr. 111.  
**A. Grunzke**, Markthalle, Lindenstr.  
**W. Heine**, Oranienstr. 207.  
**Th. Hellriegel**, Invalidenstr. 1.  
**Gust. Hirtz**, Lübbenerstr. 8.

Zu haben: in Dosen von 3 Prd. für M. 8,50, 1 Prd. M. 3,-, 1/2 Prd. M. 0,75 auch bei:

**Geb. Thiele**, Ulrichsstr. 130.  
**K. Hof**, Rosenthalerstr. 39.  
**Paul Ulfert**, Oderbergerstr. 2.  
**Paul Vahldeick**, Anklastrasse 22.  
**Landsbergerstr. 49.**  
**C. Vogel**, Wvve., Brunnenstr. 40.  
**F. Walentowitz**, Invalidenstr. 129.  
**F. C. Walther**, Solmstr. 10.  
**Franz Weidner**, Marienstr. 71.  
**Max Weincke**, Bernauerstr. 74.  
**Julius Wloch**, Könnigsbergerstr. 66.

**A. Winkler**, Prinzenstr. 17.  
**J. Winkler**, Eisassstr. 25a.  
**H. Wolf**, Cuvrystr. 2.  
**Rud. Zaug**, Potsdamstr. 140.

In Grünau bei:  
**Otto Kerger**, In Neudorf bei:  
**Ad. Müller**, In Nowawes bei:  
**Jul. Lieder**, In Pankow bei:  
**A. Daegel**, Gebäuider Hartung.  
**Ad. Müller**, Bredstr. 26.  
In Niederschönweide bei:  
**Ernst Ulrich**, In Schönberg bei:  
**Otto Nonck**, Friedenstr. 92.  
**F. Noack**, Hauptstr. 22.  
**A. Nottke**, Kommandenstr. 19a.  
**F. W. Sterck**, Mühlenstr. 19.  
In Frieden bei:  
**Emil Karig**, In Strelitz bei:  
**W. Krantz**, Kielerstr.  
**Wilhelm Wilke**, In Zehendorf bei:  
**A. Fahrholz**, A. Haupi.  
**C. Leonhardt**, Herm. Thiele.  
In Nauen bei:  
**A. Miericke** iv.

# CACAO- VERO

HARTWIG & VOGEL  
DRESDEN

Bremer Lotterie: Ziehung Morgen.  
Haupttreffer: W. 50,000. 20,000, 10,000 Mark etc. etc. Lose à 1 Mark, soweit Vorrath, bei A. Aschenheim, Berlin W., Friedrichstrasse 171.

## Die Militaireräumen-Vorbereitungs-Anstalt Liegnitz,

staatlich konzessioniert, verbunden mit Pensionat, empfohlen durch ihre bisherigen guten Erfolge, eröffnet am 9. October den Wintercursus.

Prospekte verleihet postfrei

**Sauer & Co.** Bankgeschäft Berlin.  
Behrenstr. 28. Telefon-Ausschluss:  
„Montanindustrie Berlin“. Amt Nr. 2841.  
Specialität:  
Bergwerks- und Industrie-Papiere.  
Auskunft bereitwilligst.

für Fertigung von Bilanzen, zeitweise Fortbildung von Büdern u. l. w.  
imfahrt ich durchaus tüchtige und überlängige Zeutleute.  
Siegmund Salomon, Wallstr. 23.  
gewöhnlicher Büdnermeister.

Unser Wechselbüro befindet sich vom heutigen Tage ab  
Dorotheenstraße 57,  
Ginaana Neue Wilhelmstraße.  
Berlin, den 30. September 1890.  
**Gebr. Guttentag.**

Margarine ist aus garantiertem reinem frischen Rohmaterial hergestellt, mit feinstem holländischen Rahm verarbeitet und bietet den besten Preis für seine Substanz. Werbend empfehlen umso  
Mehr „Extrafett“.  
Zu kaufen durch die Herren Großhändler in Berlin.  
Vertreter Herr P. Feig, Berlin N., Straßburgerstr. 43 a.  
Rostk. & Witt.  
Margarine-Fabrik, Ottensen in Holstein.

**30 Kisten Cognac,**  
Marke \* ein Stern per Liste von 12 ganzen Flaschen M. 18.  
Marke \*\* ein Stern der Liste von 12 ganzen Flaschen M. 27.  
frischfrei von Berlin gegen Radiaukaze oder vorherige Einbindung des Verkaufs  
auch einzelne Flaschen abzurechnen beim  
**Berliner Spediteur-Verein, SW. Blücherplatz 1.**  
Net. Get.

600,000 M. Handelswaren Preissorten  
90,000 M. Dr. Biermann, Görl. Salbe à 3 M.  
Salbe à 150 M.  
Weinart-Sorte 50,000 M.  
W. Roth & Söhne  
Salbe à 300 M.  
Salbe à 175 M.  
Bremen 2. Okt. 50,000 M.  
W. Roth & Söhne  
Salbe à 300 M.  
Salbe à 175 M.  
Heinrich Kron, Bautz. Berlin C. Altenberghstr.  
Porto 10 Pf. pro Kiste 20 Pf.

**LIEBIG**

Company's  
Fleisch-Extract  
Höchste  
Auszeichnung  
auf ersten  
Weltausstellungen  
seit 1867  
wenn jeder Tropf den Namenszug  
liebt  
in BLAUER FARBE trägt.

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaren- und  
Drogen-Geschäften, Apotheken etc.  
Engros-Lager bei dem Correspondenten der Ge-  
sellschaft: Herrn J. C. F. Schwartz in Berlin  
Leipzigerstrasse 112.

## Deutsche Industrie!!

Der täglich zunehmende Verbrauch unsres:

### CACAO-VERO

(entfernt leicht löslicher Cacao)  
Cacao ganz besonderer Beachtung empfohlen.

## Filialen: Friedrichstrasse 187. Spittelmarkt 15.

Zu haben: in Dosen von 3 Prd. für M. 8,50, 1 Prd. M. 3,-, 1/2 Prd. M. 0,75 auch bei:

**Geb. Thiele**, Ulrichsstr. 130.  
**K. Hof**, Rosenthalerstr. 39.  
**Paul Ulfert**, Oderbergerstr. 2.  
**Paul Vahldeick**, Anklastrasse 22.  
**Landsbergerstr. 49.**  
**C. Vogel**, Wvve., Brunnenstr. 40.  
**F. Walentowitz**, Invalidenstr. 129.  
**F. C. Walther**, Solmstr. 10.  
**Franz Weidner**, Marienstr. 71.  
**Max Weincke**, Bernauerstr. 74.  
**Julius Wloch**, Könnigsbergerstr. 66.

**A. Winkler**, Prinzenstr. 17.  
**J. Winkler**, Eisassstr. 25a.  
**H. Wolf**, Cuvrystr. 2.  
**Rud. Zaug**, Potsdamstr. 140.

In Grünau bei:  
**Otto Kerger**, In Neudorf bei:  
**Ad. Müller**, In Nowawes bei:  
**Jul. Lieder**, In Pankow bei:  
**A. Daegel**, Gebäuider Hartung.  
**Ad. Müller**, Bredstr. 26.  
In Niederschönweide bei:  
**Ernst Ulrich**, In Schönberg bei:  
**Otto Nonck**, Friedenstr. 92.  
**F. Noack**, Hauptstr. 22.  
**A. Nottke**, Kommandenstr. 19a.  
**F. W. Sterck**, Mühlenstr. 19.  
In Frieden bei:  
**Emil Karig**, In Strelitz bei:  
**W. Krantz**, Kielerstr.  
**Wilhelm Wilke**, In Zehendorf bei:  
**A. Fahrholz**, A. Haupi.  
**C. Leonhardt**, Herm. Thiele.  
In Nauen bei:  
**A. Miericke** iv.

## Beleihungen

auf Waaren aller Art (Fabrikate u. Rohmaterialien) gewährt zu sehr  
billigen Bedingungen.

### Bank für Waarenkredit und Handel,

Berlin SW., Kommandenstr. 80/81.

Auftragen führen unangenehme Geldanlagen.

**Bettfedern, Dauben,  
fertige Betten.**  
Größtes Bettfedern-Specialgeschäft der Residenz  
von L. Beutler, Berlin.

I. Geschäft: Ackerstr. 35 im Laden,  
II. Geschäft: Wittenstr. 11 im Laden,  
III. Geschäft: Kurfürstend. 138 im Laden,  
offiziell zu Aussattungen:

100 Sorten Bettfedern, von den geringsten bis zu den  
hochfeinen Qualitäten, zu enorm billigen Preisen.  
Schwanendauen, Eiderdauben, vorzüglichste Qualität,  
zu sehr kleinen Preisen. Fertige Betten in überragend  
grosser Auswahl. Auf Stand, bestellbar, 1 Un-  
bett zu 2 Kissen für 20 Mark. Bettfedern Pfund 50 Pf.  
Geschäftsprinzip: Größter Umsatz, kleinster Nutzen!  
Versand nach ausserhalb gegen Nachnahme.

## Möbel-Fabrik

Leipzigerstr. 114. D. & B. Loewenberg, Tischlernstr.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager zu Komplettierungen, sowie  
vollständige Wohnungs-Einrichtungen zu 1000, 2000, 3000, 4000, 5000,  
6000, 8000, 10000 Mark u. r. in den so wundervollen Modellen zu  
einfach billigen Arbeitspreisen.

Ausstattung Ausstattung Ausstattung Ausstattung  
2000 M. 3000 M. 4000 M. 5000 M.

Salon. Salon. Salon. Salon.  
Wohn- u. Speise- Wohn- u. Speise- Wohn- u. Speise- Wohn- u. Speise-  
zimmer. Zimmer. Zimmer. Zimmer. Zimmer.  
Schlafzimmer. Schlafzimmer. Schlafzimmer. Schlafzimmer.  
Spindzimmers. Spindzimmers. Spindzimmers. Spindzimmers.

Bürolohn, die wir Orientierung einen Anfang wünschen, stehen wir  
mit verschieden Preisen fertig. Diejenigen, welche  
Unreine Möbel-Musterstücke, 100 comp. Zimmer-Einrichtungen ent-  
halten, genau dargestellt, mit Maßangaben versehen, werden vor  
aufzubalden politiert.

**Das Geschäftslokal Friedrichsplatz Nr. 2,**  
woin ist 20 Jahren ein Manufaktur- und Kleinwaren-Geschäft  
gewesen, ist sofort zu vermieten, auch kann das Warenlokal nicht Pad-  
dierung übernommen werden.

**Gustav Lewy**  
in Bromberg.

Die weltberühmte Internationale  
Gummiaufwärtsfabrik von JULIUS GERICKE,  
Berlin, Mittelstrasse 22 (gegründet 1875)  
umfasst sämtliche Gummispecialitäten. Catalog 20 Pg.

## Möbel-Magazin Kommandantenstr. 10.

Großes Lager kompletter Wohnungs-Einrichtungen von 450,  
700, 1000, 1500, 2000 Mark u. r. w.

Ausstattung für 700 Mark in Wohnzimmern, matt und blank.

1. Gutes Zimmer. Mit. 2. Wohnzimmer. Mit.

1. Salon-Garnitur, gerichtet, Blatt 150

1. Wohnzimm. 2. Schlafzimm. 3. Speisezimm. 4. Büro.

2. Wohnzimm. 3. Schlafzimm. 4. Speisezimm. 5. Büro.

3. Wohnzimm. 4. Schlafzimm. 5. Speisezimm. 6. Büro.

4. Wohnzimm. 5. Schlafzimm. 6. Speisezimm. 7. Büro.

5. Wohnzimm. 6. Schlafzimm. 7. Speisezimm. 8. Büro.

6. Wohnzimm. 7. Schlafzimm. 8. Speisezimm. 9. Büro.

7. Wohnzimm. 8. Schlafzimm. 9. Speisezimm. 10. Büro.

8. Wohnzimm. 9. Schlafzimm. 10. Speisezimm. 11. Büro.

9. Wohnzimm. 10. Schlafzimm. 11. Speisezimm. 12. Büro.

10. Wohnzimm. 11. Schlafzimm. 12. Speisezimm. 13. Büro.

11. Wohnzimm. 12. Schlafzimm. 13. Speisezimm. 14. Büro.

12. Wohnzimm. 13. Schlafzimm. 14. Speisezimm. 15. Büro.

13. Wohnzimm. 14. Schlafzimm. 15. Speisezimm. 16. Büro.

14. Wohnzimm. 15. Schlafzimm. 16. Speisezimm. 17. Büro.

15. Wohnzimm. 16. Schlafzimm. 17. Speisezimm. 18. Büro.

16. Wohnzimm. 17. Schlafzimm. 18. Speisezimm. 19. Büro.

17. Wohnzimm. 18. Schlafzimm. 19. Speisezimm. 20. Büro.

18. Wohnzimm. 19. Schlafzimm. 20. Speisezimm. 21. Büro.

19. Wohnzimm. 20. Schlafzimm. 21. Speisezimm. 22. Büro.

20. Wohnzimm. 21. Schlafzimm. 22. Speisezimm. 23. Büro.

21. Wohnzimm. 22. Schlafzimm. 23. Speisezimm. 24. Büro.

22. Wohnzimm. 23. Schlafzimm. 24. Speisezimm. 25. Büro.

23. Wohnzimm. 24. Schlafzimm. 25. Speisezimm. 26. Büro.

24. Wohnzimm. 25. Schlafzimm. 26. Speisezimm. 27. Büro.

25. Wohnzimm. 26. Schlafzimm. 27. Speisezimm. 28. Büro.

26. Wohnzimm. 27. Schlafzimm. 28. Speisezimm. 29. Büro.

27. Wohnzimm. 28. Schlafzimm. 29. Speisezimm. 30. Büro.

28. Wohnzimm. 29. Schlafzimm. 30. Speisezimm. 31. Büro.

29. Wohnzimm. 30. Schlafzimm. 31. Speisezimm. 32. Büro.

30. Wohnzimm. 31. Schlafzimm. 32. Speisezimm. 33. Büro.

31. Wohnzimm. 32. Schlafzimm. 33. Speisezimm. 34. Büro.

32. Wohnzimm. 33. Schlafzimm. 34. Speisezimm. 35. Büro.

33. Wohnzimm. 34. Schlafzimm. 35. Speisezimm. 36. Büro.

34. Wohnzimm. 35. Schlafzimm. 36. Speisezimm. 37. Büro.

35. Wohnzimm. 36. Schlafzimm. 37. Speisezimm. 38. Büro.

36. Wohnzimm. 37. Schlafzimm. 38. Speisezimm. 39. Büro.

37. Wohnzimm. 38. Schlafzimm. 39. Speisezimm. 40. Büro.

38. Wohnzimm. 39. Schlafzimm. 40. Speisezimm. 41. Büro.

39. Wohnzimm. 40. Schlafzimm. 41. Speisezimm. 42. Büro.

40. Wohnzimm. 41. Schlafzimm. 42. Speisezimm. 43. Büro.

41. Wohnzimm. 42. Schlafzimm. 43. Speisezimm. 44. Büro.

42. Wohnzimm. 43. Schlafzimm. 44. Speisezimm. 45. Büro.

43. Wohnzimm. 44. Schlafzimm. 45. Speisezimm. 46. Büro.

44. Wohnzimm. 45. Schlafzimm. 46. Speisezimm. 47. Büro.

45. Wohnzimm. 46. Schlafzimm. 47. Speisezimm. 48. Büro.

46. Wohnzimm. 47. Schlafzimm. 48. Speisezimm. 49. Büro.

47. Wohnzimm. 48. Schlafzimm. 49. Speisezimm. 50. Büro.

48. Wohnzimm. 49. Schlafzimm. 50. Speisezimm. 51. Büro.

49. Wohnzimm. 50. Schlafzimm. 51. Speisezimm. 52. Büro.

50. Wohnzimm. 51. Schlafzimm. 52. Speisezimm. 53. Büro.

51. Wohnzimm. 52. Schlafzimm. 53. Speisezimm. 54. Büro.

52. Wohnzimm. 53. Schlafzimm. 54. Speisezimm. 55. Büro.

53. Wohnzimm. 54. Schlafzimm. 55. Speisezimm. 56. Büro.

54. Wohnzimm. 55. Schlafzimm. 56. Speisezimm. 57. Büro.

55. Wohnzimm. 56. Schlafzimm. 57. Speisezimm. 58. Büro.

56. Wohnzimm. 57. Schlafzimm. 58. Speisezimm. 59. Büro.

57. Wohnzimm. 58. Schlafzimm. 59. Speisezimm. 60. Büro.

58. Wohnzimm. 59. Schlafzimm. 60. Speisezimm. 61. Büro.

59. Wohnzimm. 60. Schlafzimm. 61. Speisezimm. 62. Büro.

60. Wohnzimm. 61. Schlafzimm. 62. Speisezimm. 63. Büro.

61. Wohnzimm. 62. Schlafzimm. 63. Speisezimm. 64. Büro.

62. Wohnzimm. 63. Schlafzimm. 64. Speisezimm. 65. Büro.

63. Wohnzimm. 64. Schlafzimm. 65. Speisezimm. 66. Büro.

64. Wohnzimm. 65. Schlafzimm. 66. Speisezimm. 67. Büro.

65. Wohnzimm. 66. Schlafzimm. 67. Speisezimm. 68. Büro.

66. Wohnzimm. 67. Schlafzimm. 68. Speisezimm. 69. Büro.

67. Wohnzimm. 68. Schlafzimm. 69. Speisezimm. 70. Büro.

68. Wohnzimm. 69. Schlafzimm. 70. Speisezimm. 71. Büro.

69. Wohnzimm. 70. Schlafzimm. 71. Speisezimm. 72. Büro.

70. Wohnzimm. 71. Schlafzimm. 72. Speisezimm. 73. Büro.

71. Wohnzimm. 72. Schlafzimm. 73. Speisezimm. 74. Büro.

72. Wohnzimm. 73. Schlafzimm. 74. Speisezimm. 75. Büro.

73. Wohnzimm. 74. Schlafzimm. 75. Speisezimm. 76. Büro.

74. Wohnzimm. 75. Schlafzimm. 76. Speisezimm. 77. Büro.

75. Wohnzimm. 76. Schlafzimm. 77. Speisezimm. 78. Büro.

76. Wohnzimm. 77. Schlafzimm. 78. Speisezimm. 79. Büro.

77. Wohnzimm. 78. Schlafzimm. 79. Speisezimm. 80. Büro.

78. Wohnzimm. 79. Schlafzimm. 80. Speisezimm. 81. Büro.

79. Wohnzimm. 80. Schlafzimm. 81. Speisezimm. 82. Büro.

80. Wohnzimm. 81. Schlafzimm. 82. Speisezimm. 83. Büro.

81. Wohnzimm. 82. Schlafzimm. 83. Speisezimm. 84. Büro.

82. Wohnzimm. 83. Schlafzimm. 84. Speisezimm. 85. Büro.

83. Wohnzimm. 84. Schlafzimm. 85. Speisezimm.